Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

203 (3.5.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 3. Mai 1927.

43. Jahrgang. Nr. 203.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat, Litterarische Umschau, Roman-Blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung, Wandern und Reisen, Haus und Garten, Karlsruhe; Vereins-Zeitung.

Köhlers Finanzprogramm.

Staat und Wirtschaft.

Eine Rede des Reichsfinanzministers.

m. **Berlin**, 2. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat am Montag in Berlin in einer Sitzung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller sein künftiges Finanzprogramm entwickelt. Er war ja bisher in der unangenehmen Lage, daß er den Etat seines Amtsvorgängers übernommen hat und erst im nächsten Jahre dazu kommen kann, seine eigenen Pläne durchzuführen. Eingangs sprach der Minister dem früheren Finanzminister Dr. Luther den Dank für die Rettung aus der Inflation aus. Dreifach sei die zu leistende und geleistete Aufgabe gewesen: Wiederaufrichtung und Stabilisierung der Währung, Balanzierung des Staatshaushaltes und die Regelung der Reparationsleistungen. Es sei ausgesprochenes Ziel des Dawes-Planes, zugunsten der Reparationsberechtigten aus der deutschen Volkswirtschaft zu entnehmen, was von ihr geleistet werden könne, ohne daß Währung, Wirtschaft und Finanzen Deutschlands Not litten und ohne daß das deutsche Volk unter das Niveau angemessener Lebenshaltung gebracht werde. Die Sachverständigen hätten dabei klar gesehen, daß Leistungen von Regelmäßigkeit und Dauer aus der Wirtschaft nur gezogen werden könnten, soweit sie durch den Ausfuhrüberschuß ausgeglichen werden. Getragen von demselben guten Willen habe die deutsche Regierung vom ersten Augenblick an das ihre getan, um die Erzielung der erforderlichen Eingänge sicherzustellen. „Nur aus freiwilliger Leistung eines freien Volkes könnten so schwere Lasten abgedeckt werden." Dies klar erkannt und ausgesprochen zu haben, sei eines der großen Verdienste der Sachverständigen. Die deutsche Wirtschaft habe ohne Verzug geleistet, was der Sachverständigenplan von ihr erwartet habe. An der Loyalität der Reichsregierung zweifle in maßgebenden Kreisen auch niemand. Unsere Reichshaushalte lassen das stete Bemühen, die Kräfte unserer Wirtschaft zu stärken, klar erkennen. Die Aufrechterhaltung einer wirklich freien Wirtschaft sei unbedingt erforderlich. Daher auch sein — des Ministers — Widerstand gegen die Subventionspolitik im allgemeinen. Ausnahmen seien nur aus nationalen Gründen gegeben.

Auf die Staatshaushalte im einzelnen eingehend, betrachtete der Minister dann zunächst den vorläufigen Abschluß des Etats für 1926, der auf dem Gebiet der Steuern, Zölle und Verbrauchsabgaben eine Mehreinnahme für das Reich nach Abzug der Anweisungen an die Länder in Höhe von 214 Millionen bringe. Weniger günstig als der Abschluß für 1926 sehe der Etat für 1927 aus. Zu seiner Balanzierung hätten entgegen den Bestimmungen der Haushaltsordnung der Ueberschuß von 1926 wie der Betriebsfond herangezogen werden müssen, den zu erhalten man 1926 noch proklamiert habe. Die Schwierigkeiten seien aber nicht durch „Millionengeschenke" an die Länder und Gemeinden entstanden, sondern durch neu auftretende, im Etat nicht vorgesehene Ausgaben, wie die Fürsorge für die Erwerbslosen und Kleinrentner, Invaliden, Ruhrgeschädigten usw. Redensarten vom „unsozial" gestalteten Etat müsse er ablehnen, genau wie den Vorwurf, der Etat sei „zu sozial" gestaltet. Redner erinerte an die Befriedigung der Forderungen der Liquidationsgeschädigten. Der Gesetzentwurf befinde sich in Vorbereitung. Habe der Etat für 1927 schon große Schwierigkeiten bereitet, so mache ihm die Aufstellung des Reichshaushaltes für 1928 größte Sorge. Mit diesem Etat rückten wir in das Normaljahr der Reparationsbelastungen hinein. Die Schwierigkeiten seien also an sich schon selbstverständlich und vorauszusehen gewesen. Es fehle uns zur Abdeckung der Betriebsfonds sowie der Ueberschuß für 1926 mit insgesamt 400 Millionen. Auf der anderen Seite stiegen die Reparationsleistungen um rund 350 Millionen, so daß wir in großen Zahlen schon in

Verschlechterung gegen bisher in Höhe von ¾ Milliarden

hätten. Wir könnten nur starke Einschränkung der Ausgaben gelten lassen, von denen der größere Teil durch die in ihrer Höhe von uns nicht abhängigen Kriegslasten der verschiedensten Art bestimmt wird. Scharfe Trennung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern, Vereinfachungen und Beschränkungen müßten zur Losung werden.

Für ihn, fuhr der Minister fort, bestehe kein Zweifel, daß

in Deutschland die Gesamtleistungen der privaten Wirtschaft an die öffentliche Wirtschaft zurzeit sehr stark überspannt und auf die Dauer überhaupt nicht erträglich

seien. Auch vergleichsweise sei unsere Last sehr hart. Unsere Gesamtlage biete noch in gar keiner Weise optimistischen Auffassungen Raum. Unsere Wirtschaft befinde sich noch mitten im Umgestaltungs- und Reinigungsprozeß. Wem es gut gehe, oder wer es nötig habe zu erklären, daß es ihm gut gehe, der möge das nicht ohne weiteres verallgemeinern; denn solche Verallgemeinerungen gäben ein falsches Bild von unserer Leistungsfähigkeit und könnten uns sehr schaden. Unsere öffentliche Last sei gegenüber derjenigen anderer Länder in ihrer Auswirkung sehr viel schwerer trotz aller gegenteiligen Behauptungen. Deshalb müßten Steuererhöhungen ganz außer Bereich jeder Erörterung bleiben. Steuerermäßigungsmaßnahmen müßten und würden fortgesetzt werden, so schwer es in der nächsten Zeit sein werde, denn sie müßten Steuerbedürfnis und Steuerkraft wieder in richtige Beziehungen zueinander bringen. Für den Abbau böten sich dem Reich zwei Wege: Entweder der direkte durch Senkung von Reichssteuern, der 1926 gegangen wurde oder der indirekte durch reichsgesetzliche Maßnahmen die Länder und Gemeinden zu veranlassen, ihre Steuern abzubauen, was im Finanzausgleich versucht worden sei. Beide Wege seien zu gehen. Eine Stellungnahme zu einem unmittelbaren weiteren Abbau sei bevorstehend. Sodann solle eingehend geprüft werden, ob der Gesundungsprozeß der Gesamtwirtschaft nicht etwa auch durch Mobilisierung von Vermögensbeständen des Reiches gefördert werden könnte. Direkte Steuern und Verbrauchsabgaben seien zusammen auf ihre Schwere zu prüfen.

Zur jetzigen Anleihepolitik des Reiches bekenne er sich unter bestimmten Voraussetzungen. Von seiner Ermächtigung im laufenden Etatsjahr fast eine Milliarde als Anleihe aufzunehmen, werde er in den nächsten Monaten bestimmt nicht und auch später wieder mit äußerster Zurückhaltung Gebrauch machen. Ob und in welchem Umfang die Kapitalertragssteuer beseitigt werden solle, werde ernster Prüfung bedürfen. Außerdem werde unser Steuersystem grundsätzlich anzufassen sein. Er beabsichtige in kurzem schon eine Reihe von Gesetzentwürfen vorzulegen, die eine

Fortführung der Steuerreform des Jahres 1920

bedeuten im Sinne einer weiten grundlegenden Vereinheitlichung und **Vereinfachung der gesamten Steuergesetzgebung in Reich und Ländern** einschließlich des Verwaltungsverfahrens. Die Absicht sei, die Grundlagen für die Grund- und Gewerbesteuer im ganzen Deutschen Reich einheitlich zu gestalten. Endlich solle eine Vereinfachung der Steuerverwaltung zum Zweck der Ersparnis an Verwaltungskosten und der Vereinfachung für den Steuerpflichtigen vorgesehen werden. Neben diesen gesetzlichen Bestimmungen, finden unabhängig größere Reformen im Sinne einer Reorganisation des ganzen inneren Verwaltungsapparates und im Sinne einer Rationalisierung der Verwaltung statt. (Einschränkung der Zahl der Finanzämter).

Daß in der Öffentlichkeit dabei auch das Problem Föderalismus oder Unitarismus eine Rolle spiele, sei selbstverständlich. Er könne als Süddeutscher nur eindringlich warnen vor einseitiger Betrachtung und allzuderbem Zugreifen. Bismarcks große Staatskunst habe diese Frage seiner Zeit geradezu genial und unter Berücksichtigung aller Realitäten gelöst. Es gehe bei dem ganzen Problem um die Seele der Millionen Menschen südlich des Main. Er sei kein Partikularist. Die Reichsverfassung zeige den Weg zu einer anderen staatspolitischen Gliederung. Ihn solle man gehen. Die Verfassung stehe in keiner Weise einer aktiven Politik wirtschaftlichen Denkens auch in den Fragen der Organisation auf den verschiedensten Gebieten entgegen. Am Schlusse seiner Rede betonte der Minister, daß der soziale Gedanke bei allen Maßnahmen verwirklicht werden müße.

General der Artillerie Scholz gestorben.

TU. **Ballenstedt**, 2. Mai. Hier ist der General der Artillerie, Scholz, im Alter von 76 Jahren gestorben. Im Weltkrieg kämpfte der Verstorbene unter anderem in der Masurenschlacht, eroberte den russischen Festungsgürtel gegenüber Ostpreußen und verteidigte 1916 die mazedonische Front.

Neue Deichbrüche am Mississippi.

Furchtbare Verwüstungen.

Das Elend der Bevölkerung.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse.")

I.N.S. **New-Orleans**, 2. Mai. Ueber Nacht sind 200 Meilen nördlich von New-Orleans vier große Deiche unter dem ungeheueren Wasserdruck gebrochen. Dadurch sind fünf Kreise mit einer Bevölkerung von 150 000 Menschen schwer bedroht. Das Wasser steigt stündlich um 10 Zentimeter. Das Rauschen und Toben der Fluten ist meilenweit hörbar. Tausende von Deicharbeitern mußten ihre Arbeit eiligst im Stiche lassen, um ihr Leben zu retten. Die Eisenbahndämme sind vollkommen überschwemmt, und die Telegraphen- und Telefonverbindungen unterbrochen; die Landstraßen sind durch flüchtende Frauen, Männer und Kinder völlig verstopft, ungeheuere Viehmengen sind zerstreut, Familien auseinandergerissen, überall herrscht Trauer und Panik. Das Wasser ist angefüllt von Haustrümmern, toten Pferden, Schweinen, Hühnern und allen anderen möglichen Teilen. Infolge des Deichbruches nördlich der Stadt scheint New-Orleans geschützt zu sein. Der Deichbruch bei Poydras, südlich von New-Orleans, hat sich wie erwartet über Nacht vergrößert. Die Ingenieure sind noch immer bemüht, den Riß durch Sprengungen zu verbreitern. Nördlich und südlich New-Orleans haben sich zwei riesige Binnenseen gebildet. Die Ingenieure erklären jedoch, daß dies keinen Anlaß gebe zu der Befürchtung, daß New-Orleans abgeschnitten wird. Kriegsteilnehmer vergleichen die Ueberschwemmung mit der auf den Schlachtfeldern von Flandern, bei der die Alliierten auch die Deiche durchstochen hatten, um die Kampfzone unter Wasser zu setzen. In New-Orleans ist der Wasserspiegel im Fallen, während er jedoch nördlich der Stadt noch immer steigt.

Handelsminister Hoover ist nach Washington abgereist, um dem Präsidenten Coolidge Bericht über die Ueberschwemmungskatastrophe zu erstatten. Man schätzt, daß das Hilfswerk des Roten Kreuzes ungefähr 12 Millionen Dollars verschlingen wird. Ausgedehnte Baumwollplantagen sind vernichtet. Dauernd werden neue Todesopfer gemeldet. In Valleypark (Mississippi) ertranken vier Personen wegen Kentern eines Schiffes, fünf weitere konnten sich nur dadurch retten, daß sie sich an den aus dem Wasser ragenden Baumkronen festhalten konnten. Die Gesundheitsämter von 12 Städten haben sich erboten, Aerzte und Arzneivorräte in die Ueberschwemmungszone zu senden, wenn man sie benötige. In Natchez und anderen Orten wurden Strafgefangene bei den Deicharbeiten verwendet. Das Wasser hat in den Mississippigebieten den höchsten je verzeichneten Stand erreicht. Die Zahl der Obdachlosen ist durch den neuen Dammbruch bedenklich gestiegen, sie sollen innerhalb 24 Stunden mehr als 250 000 betragen. Die Brüche ereigneten sich gerade unterhalb der Stadt Vidalia (nördlich von New-Orleans), deren Deiche den östlichen und mittleren Teil Louisianas schützen. Die Städte Monterey und Newera sind der Vernichtung ausgesetzt. Eine mächtige Flotte von Booten aller Art hat sich eiligst in die neue Ueberschwemmungszone begeben. Ungeheuere Flüchtlingslager werden in Nicksburg und Natchez angelegt. Der Kreis Konkordia ist teilweise überflutet, auch dort steigt das Wasser nach den letzten Berichten um rund 10 Zentimeter stündlich. Das Ueberschwemmungsgebiet wird von zahlreichen Fliegern nach versprengten Flüchtlingen abgesucht. 400 Boote aller Art sind in New-Orleans aufgebracht worden, um Flüchtlinge zu retten.

Poincaré zeigt sein wahres Gesicht.

Der alte Ton.

Der Versailler Vertrag über alles. — Von Locarno und Genf keine Rede.

F.H. **Paris**, 2. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die französische Außenpolitik wurde heute von Poincaré, der als Präsident des Generalrates des Maasdepartements in Bar-le-Duc sprach, ganz unzweideutig geschildert. Aus dem, was Poincaré in deutlichen Worten aussprach und dem, was er versprach, muß jetzt jeder Mann, in welcher amtlichen Stellung in der Welt er sich auch befinden mag, klar erkennen, wohin Frankreich zielt, was es will und was es nicht will. Erwähnt sei gleich, daß

mit keiner Silbe von Locarno und Genf die Rede

war und selbstverständlich noch weniger von Thoiry, an das übrigens in Frankreich noch andere Persönlichkeiten nicht gern erinnert sein wollen. Poincaré hatte durchaus das Recht, am Schluß seiner Rede zu erklären, daß er sich immer selbst treu geblieben sei, daß er seine Anschauungen den Umständen nicht anpaßte, und wenn er sich wie übrigens auch andere in gewissen Stunden täuschen könnte, so habe er wenigstens immer so gesprochen, wie er gedacht und so gehandelt, wie er gesprochen habe. An wen sich dieser deutliche Hieb richtet, ist von vornherein verständlich. Die Stelle über die französische Außenpolitik in der Rede Poincarés lautet:

Frankreich ist eines der Völker, welche seit mehreren Jahren in ihren Kriegs- und ihren Marinebudgets die stärksten Abstriche vornahmen. Dadurch gab es einen neuen Beweis seiner Friedensgesinnung. Frankreich verlangt nach dem Siege die

loyale Durchführung der Friedensverträge

und wenn Frankreich immer einen ebenso guten Willen vor sich gesehen hätte, wie der seine ist, so würde der Frieden, der auf Pergament unterzeichnet wurde, längst die Geister beherrschen. Frankreich wünscht heute nur die rechtmäßige Zahlung der Reparationszahlungen, wie sie im Dawesplan vorgesehen sind und den völligen Schutz seiner Sicherheit. Es ist nicht Frankreich, das man beschuldigen dürfte, daß es moralisch nicht abgerüstet hätte. (Von der materiellen Abrüstung sprach Poincaré vorsichtshalber nicht.) Es ist nicht Frankreich, wo sich unzählige militaristische Gesellschaften aufrechterhalten und weiter entwickeln. Es ist nicht Frankreich, in dessen Universitäten und Schulen imperialistische Anschauungen gelehrt werden. Frankreich hat immer erklärt, daß die Ehre einer siegreichen Nation nicht darin bestehe, den Haß zu verewigen, sondern zu beruhigen, aber

Frankreich kann von seiner Unabhängigkeit, von seinen Rechten und Garantien, die ihm der Friedensvertrag übertragen hat, nichts opfern,

und da es gleichzeitig eine Land- und auch eine Seenation ist, so muß Frankreich zu Wasser und zu Lande die Mittel bewahren, um sich gegen Angriffe zu schützen. Solange nicht alle Völker offen und ohne Hintergedanken die diplomatischen Abmachungen anerkannt haben werden, die sie unterzeichneten, solange sie nicht denselben Ernst bei ihren friedlichen Erklärungen hervorheben werden, wird es den edlen und edelmütigen Völkern nicht mehr genügen, alles zu tun, damit sie geringer werden, sondern diese edlen und edelmütigen Völker (das ist natürlich Frankreich) werden alles tun müssen, damit man sie respektiert und infolgedessen alles tun, um genügend stark zu sein, sich zu verteidigen.

Was Poincaré sonst sagte, war ein Loblied auf seine Tätigkeit als Ministerpräsident und Finanzminister. Es klang aus seiner Rede eine gewisse Unruhe heraus, daß die Kammern ihm bei der Budgetberatung des Jahres 1928 nicht so folgen werden, wie er es verlangte. Poincaré erklärte aber, daß er nicht zulassen werde, daß das Gleichgewicht im Budget gestört werde, und er deutete an, daß er, wenn irgend welche Kredite angenommen werden sollten, gegen die er sich aussprechen werde, er sofort demissionieren werde. Gleichzeitig teilte er mit, daß er keinerlei Kredite für militärische Maßnahmen und für die Anlegung von Defensivwerken an den Grenzen durch Anleihe aufnehmen werde. Diese Kredite werde er durch Abstriche bei anderen Budgetposten hereinzubringen suchen. Gegen den Kommunismus sprach Poincaré energische Worte und erklärte schließlich, daß er jedesmal die Vertrauensfrage vor den Kammern stellen werde, sobald ein wichtiges Problem zur Erörterung stehen werde.

Die Rede Poincarés fand den einstimmigen Beifall der Generalräte des Maasdepartements. Die außenpolitischen Auswirkungen, die sie nach sich ziehen muß, können nicht lange auf sich warten lassen, sondern Poincarés Worten müssen in anderen Staaten nicht nur Worte, sondern auch Taten folgen, denn Poincaré sagte nur das in wenigen Worten, was in Frankreich seit langer Zeit zur Tatsache geworden ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Ministerreise nach Süddeutschland.

Reichsminister von Keudell über die Stellung der Länder zum Reich. — Reichsminister Koch über die Neckarkanalisierung.

TU. **Stuttgart**, 2. Mai. Gelegentlich ihres Besuches bei der württembergischen Staatsregierung sprachen sich die Reichsminister Dr. von Keudell und Koch heute vormittag vor Vertretern der Presse über die beiden bedeutsamsten Fragen ihres Ressorts, die Württemberg besonders interessieren, aus. Dr. von Keudell behandelte nach der Begrüßungsrede des Staatspräsidenten Bazille das Problem der Stellung der Länder zum Reich. U. a. führte er aus, wenn gerade das Reich in letzter Zeit dafür gesorgt habe, daß die Läider finanziell nicht erwürgt worden seien, so sei dies das deutlichste Zeichen für das Bestreben der Reichsregierung, durch Erhaltung der Eigenstaatlichkeit der Länder zur Festigung des großen Vaterlandes beizutragen. Die Länder sollten dem Reich volles Vertrauen entgegenbringen. Der Weltkrieg habe gezeigt, daß die Mannigfaltigkeit der Länder nicht eine Schwächung, sondern eine Kraftquelle für das Reich darstelle. Vor gewaltsamen Lösungen des Problems müßte man sich hüten. Es sei zweifellos das gute Recht jeder Partei, sich Gedanken über die Fortentwicklung der Weimarer Verfassung zu machen, aber eine zu starke Betonung des Einheitsstaatsgedankens in der öffentlichen Erörterung bringe nur Unsicherheit und Unruhe in die natürliche, geschichtliche Weiterentwickelung. Unter der Formel eines „verständigen Föderalismus" werde sich am ehesten eine befriedigende Lösung finden lassen.

Reichsverkehrsminister Koch ging auf die Frage der Neckarkanalisierung ein und erklärte, die letzten Bedenken in dieser Frage für beseitigt. Er habe für die im Haushalt 1927 vorgesehenen Bauten bei Heidelberg am letzten Apriltage die Bauerlaubnis ausgesprochen und hoffe, daß die Kanalisierung bis Heilbronn nunmehr regelmäßig zu Ende geführt werde. Die Reichsregierung werde jedenfalls die eingegangenen Verpflichtungen loyal erfüllen. Am Schluß betonte der Minister, daß das Reich Württemberg und seiner Wirtschaft warmes Interesse entgegenbringe.

Die beiden Reichsminister statteten im Laufe des Vormittags den württembergischen Ministern Besuche ab und nahmen an Besprechungen im engsten Kreise teil.

Dr. Brauns über Beschränkung der Dauer der Erwerbslosenfürsorge.

* **Berlin**, 2. Mai. **(Funkspruch.)** In der heutigen ersten Sitzung des Sozialausschusses des Reichstages nach der Osterpause erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, daß die Beschränkung der Dauer der Erwerbslosenfürsorge für einzelne Berufszweige erfolge, nachdem der Arbeitsmarkt dieser Berufe sich wider Erwarten gebessert habe und sogar in bestimmten Gebieten ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften sich gezeigt habe. Ein allgemeiner Abbau der Erwerbslosen- oder Krisenfürsorge sei nie beabsichtigt worden. Der Vorschlag einer Einschränkung der Krisenfürsorge liege gegenwärtig dem Reichsrat vor. Er ergebe sich aus der Besserung des Arbeitsmarktes und vor allem aus der Erfahrung einer oft vorkommenden unberechtigten Ausnutzung der Krisenfürsorge. Die Arbeitslosigkeit sei die gesetzliche Voraussetzung für den Bezug der Krisenfürsorge, und es ginge nicht an, daß sich die übrige Wohlfahrtspflege auf Kosten der Krisenfürsorge entlaste. Dr. Brauns las dann verschiedene Berichte vor, aus denen hervorgeht, daß in gewissen Bezirken große Prozentsätze der Bezieher der Krisenfürsorge nicht arbeitsfähig seien und deshalb Renten beziehen.

Auf eine demokratische Anfrage wurde von Regierungsseite festgestellt, daß eine Verkürzung der Unterstützungsdauer sich nicht auf die Angestelltenberufe bezieht. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschließung der Regierungsparteien angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, daß bei der bevorstehenden Verordnung über die Arbeitslosen- und Krisenfürsorge lokale Abgrenzungen unterbleiben. Im Ausschuß wurde noch der Wunsch ausgesprochen, daß die Reichsregierung dem Ausschuß weiteres Material zuleiten möge, um eine endgültige Stellungnahme herbeizuführen. Die Weiterberatung wurde dann auf morgen vertagt.

Besatzungszwischenfall in Düren.

TU. **Berlin**, 2. Mai. Ein bemerkenswerter Besatzungszwischenfall hat sich am Donnerstag nachmittag in Düren in der Wilhelmstraße in nächster Nähe der Polizeihauptwache abgespielt. Zwei Knaben, ein Deutscher und ein Franzose, hatten eine kleine Auseinandersetzung, ohne daß es zu Tätlichkeiten gekommen wäre. Zwei zufällig vorübergehende Zivilpersonen griffen ein. Der deutsche Junge lief davon, worauf einer der Zivilpersonen ihn einzuholen versuchte und schließlich mit dem Stock nach ihm warf. Der Stock zerbrach an einer Mauer, und die Splitter verursachten bei einer vorübergehenden Frau eine leichte Hautabschürfung. Ihr Mann, der Schlosser Heinrich Inder, ging auf den Stockwerfer zu, um ihn zur Rede zu stellen. Dieser legitimierte sich als französischer Kriminalbeamter, erklärte Inder als verhaftet und fesselte ihn mit einem Strick am linken Arm. Als Inder erklärte, freiwillig folgen zu wollen, wurde die Fessel gelöst. Inzwischen war der Pflasterer Joseph Schmitz hinzugekommen, um Inder beizustehen. Er wurde ebenfalls verhaftet und beide alsdann abgeführt. Während Inder auf die Vorstellungen der deutschen Polizeiverwaltung entlassen wurde, ist Schmitz ins Gefängnis eingeliefert und bisher auch nicht wieder entlassen worden. Von deutscher Seite sind alle Schritte unternommen worden, um auch Schmitz aus der Haft zu befreien.

Großer Tag im Unterhaus.

Die zweite Lesung der Gewerkschaftsnovelle.

„Nicht das Ende, sondern der Anfang eines großen Kampfes".

v.D. **London**, 2. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Andrang zum Unterhause war heute ungeheuer. Schon in der Mittagsstunde stellten sich die Leute an, in der meist nachher enttäuschten Hoffnung, einen Platz zu bekommen. Die Abgeordneten wurden förmlich belagert, damit sie Anweisungen auf Karten geben sollten. Alle Galerien waren längst vor der Sitzung besetzt, und die Abgeordneten, welche nicht regelmäßig den Sitzungen beiwohnen und keine bestimmten Plätze haben, konnten nicht mehr in den Saal gelangen. Als die Minister erschienen, wurden sie fast alle mit Beifallsrufen empfangen. Clynes, der Ramsay Macdonald vertritt, erhielt dagegen keine Ovationen von seinen Anhängern. Die Anhänger erklärten weiter, weil man keine Gegendemonstration von seiten der Extremisten der Labourpartei hervorrufen wollte. In den Wandelgängen standen viele Gruppen von Fremden, deren großes Interesse vermutlich darauf zurückzuführen ist, daß man sich erzählte, die Leute in den Labourbänken würden es wahrscheinlich darauf anlegen, daß einige von ihnen suspendiert würden, weil sich das in gewissen Wahlkreisen oft als gutes Agitationsmittel bewiesen hat. Eine Frage, die in einigem Zusammenhang mit der Gewerkschaftsnovelle steht, wurde durch den Abgeordneten Thurtel an den Premierminister gerichtet, ob er nicht eine Vorlage einbringen wollte, die alle Parteien zwänge, jährlich Abrechnungen über die Parteikassen und die Beiträge zu veröffentlichen. Der Premierminister erklärte, er hätte nicht die Absicht, worauf der Sozialist meinte, es würde also ein Unterschied zwischen den Parteien und den Gewerkschaften gemacht, von welchen man jetzt Abrechnungen verlangen wollte. Die Geschichte der Parteikassen sei allerdings viel schmutziger, und das erkläre vielleicht die Abneigung des Herrn Baldwin.

Später erhob sich dann Sir Douglas Hogg, der Generalstaatsanwalt, um die zweite Lesung der Novelle zu beantragen. Was er sagte, brachte nicht viel neues, Er wurde zuerst auch ruhig angehört. Er sagte, die Opposition hätte bereits gegen die Vorlage protestiert, ehe man gewußt hätte, was sie enthalten würde. Es scheine, daß man sich nicht um den Inhalt der Vorlage kümmern wolle, sondern lieber die Einbringung einer Bill, welche die Gewerkschaften auf den gleichen Status setzen will, auf welchem die anderen Staatsbürger und Gemeinschaften stehen, und sie zu politischen Zwecken ausnütze. Aus vielen der Resolutionen, welche bei dem Kabinett eingegangen seien, ginge hervor, daß die Leute, welche die Beschlüsse faßten, sich nicht einmal die Mühe gegeben hätten, die Vorlage zu lesen. Hier begannen die Unterbrechungen, welche es dem Minister zeitweilig unmöglich machten, seine Rede fortzusetzen. Wenn die Zwischenrufe nicht halfen, versuchten es die Labourleute mit Lachen und ironischem Beifall. Der Sprecher mußte wiederholt eingreifen und zur Ruhe ermahnen. Er drohte auch, verschiedene Abgeordnete zu suspendieren, was endlich auch mit Jac Jones geschah, der darauf bestand, dem Redner jedesmal zuzurufen. „Das ist alles Quatsch". Sir Douglas Hogg erklärte, man hätte in die Bill keine Bestimmungen über Aussperrungen aufgenommen, weil eine solche so gut wie ausgeschlossen sei. Wenn die Opposition dies aber wollte, würde die Regierung gern die Worte in dem Text entsprechend ändern, wie sie überhaupt bereit sei, an den Paragraphen Aenderungen vorzunehmen, aber an dem Zweck der Vorlage könne nichts geändert werden, was immer die Opposition auch unternehmen möchte.

Die auf eine Stunde berechnete Rede des Ministers dauerte infolge der Unterbrechungen über zwei Stunden. Sie endete unter großen ironischen Ovationen der Labourpartei. Clynes antwortete dem Minister. Er sagte, es seien so viele Stellen in der Bill unklar, daß man überhaupt in der Vorlage nicht herausfinden könne, was die Regierung eigentlich wolle Auf alle Fälle sei aber eines klar, nämlich, daß dies nicht das Ende, sondern der Anfang eines riesigen Kampfes sei, in welchen die Regierung sich freiwillig hineingestürzt hätte, und alles würde doch zu nichts führen, denn, wenn die Arbeiterpartei wieder an das Ruder kommen würde, würde sie das Gesetz doch sofort aufheben. Die Arbeiter hätten ein Recht, sich gegenseitig zu unterstützen und wenn man die sogenannten Sympathiestreiks verbieten wollte, so nehme man den Arbeitern ihre wohlverdienten Rechte.

Clynes sprach über eine Stunde. Während seiner Rede wurden verschiedene Hohnrufe und allerlei Beleidigungen zu den Ministern gerufen, so daß der Sprecher auch den Abgeordneten Griffith aus dem Saale weisen mußte. Griffith beeilte sich, diesem Wunsche des Sprechers Folge zu leisten und sagte, als er an der Türe des Saales angekommen war: „Ich bin aber von selbst gegangen." Bei der großen Mehrheit, welche die Konservativen haben, werden sie auf alle Fälle bei der Abstimmung am Donnerstag eine gewaltige Mehrheit für die Bill bekommen, um so mehr als heute abend im Unterhause erklärt wurde, daß ein großer Teil der liberalen Partei mit der Regierung stimmen würde.

Schweres Motorradunglück.

TU. **Wiesbaden**, 2. Mai. In der vergangenen Nacht ereignete sich in Wiesbaden ein folgenschweres Motorradunglück. Ein mit drei Angehörigen der englischen Nachrichtenabteilung besetztes Motorrad riß, als es in wahnsinniger Fahrt eine abschüssige Straße Wiesbadens hinunterraste, einen Arbeiter um und überfuhr eine auf dem Bürgersteig befindliche Lehrerin. Der Arbeiter wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus überführt, wo er bald darauf verstarb. Die Lehrerin wurde so schwer verletzt, daß ihr Zustand zu ernsten Bedenken Anlaß gibt. Der Führer des Motorrades fiel ebenfalls so unglücklich, daß er in bedenklichem Zustand dem Militärlazarett überwiesen werden mußte.

Selbstmordepidemie in Wien.

TU. **Wien**, 2. Mai. Am 1. Mai haben sich in Wien allein neun Personen das Leben genommen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 3. Mai.

Landestheater: „Das Grab des unbekannten Soldaten", 7½—9½ Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Die Bohème, 8 Uhr.
Bayreuther Bund für deutsche Jugend: Beethovenvortrag mit Lichtbildern und Musik vom Bad. Konservatorium, 8 Uhr.
Bürgersaal des Rathauses: Peischer-Quartett, Wiesbaden, 8 Uhr.
Kaufm. Verein: Generalversammlung im kl. Handelskammersitzungssaal, 8½ Uhr.
Kaffee Odeon und Kaffee Museum: nachm. und abends Künstlerkonzerte.
Residenz-Lichtspiele: Eine Dubbary von heute; Von Ebbe zur Flut; Wochenschau.
Palast-Lichtspiele: Buster Keaton, der Mann mit den 1000 Bräuten; Die Großstadtpolizei und ihre Arbeit; Wochenschau.
Union-Theater: Fräulein Josette — meine Frau; Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Der Mann ohne Namen; Buster Keaton im Varieté; „Er" als Meisterboxer.
Weltkino: Der Hund von Huxville.

Zweiter Kongreß für Psychotherapie.

Der gegenwärtige Stand der Psychoanalyse.

Nachdem bereits vor Jahresfrist auf dem ersten Kongreß für Psychotherapie in Baden-Baden eine Anzahl namhafter Forscher und Aerzte begonnen hatten, die wissenschaftlichen Grundlagen der modernen Seelenheilkunde auf eine festere Basis zu stellen, zeigt die Nauheimer Tagung eine erfreuliche Fortsetzung und Fortführung der begonnenen Arbeit. Wie stark das Bedürfnis und das Interesse in den weitesten ärztlichen Kreisen, auch bei den Vertretern der Klinik geworden ist, beweist die Tatsache, daß auf dem vor wenigen Tagen in Wiesbaden abgehaltenen Kongreß für innere Medizin die Psychotherapie als Hauptthema in Referaten und Vorträgen ausführlich behandelt worden ist. Hier in Nauheim fanden sich in der Hauptsache diejenigen Aerzte zusammen, deren Arbeitsgebiet die Psychotherapie darstellt, in erster Linie Nervenärzte und Psychater, aber auch zahlreiche Vertreter der inneren Medizin und anderer Sonderfächer. Als Einführender und Vorsitzender wirkte wiederum der Professor für Neurologie und Psychatrie an der Universität Gießen, Geheimrat Sommer. Von bekannten Gelehrten traten besonders hervor: Anton-Halle, Klemperer-Berlin, Schilder-Wien, Goldstein-Frankfurt, J. H. Schultz-Berlin, Simme-Berlin, Eliasberg-München, von Hattingberg und andere mehr. Eine Anzahl besonderer Fragen, die sich auf Ausbildung von Psychotherapeuten und auf die Ausübung der Psychotherapie durch Unberufene erstreckten, wurden am ersten Tage in besonderen Kommissionen behandelt.

Im Vordergrunde der Verhandlungen stand das Thema: „Der gegenwärtige Stand der Psychoanalyse". Es handelte sich also um die von dem Wiener Nervenarzt Siegmund Freud begründete Lehre, die ja auch in nichtärztlichen Kreisen außerordentlich bekannt geworden ist und hier fast noch mehr Anhänger gefunden hat, als in ärztlichen Fachkreisen. Der geistvolle Wiener Neurologe Schilder brachte die Theorie der Freud'schen Psychoanalyse zur Darstellung und suchte den Nachweis zu erbringen, daß es sich hier um ein streng naturwissenschaftliches Verfahren handelt, das anderen ärztlichen Methoden gleichwertig an die Seite zu stellen sei. Es würde zu weit führen, hier die Gedankengänge des Redners auch nur andeuten zu wollen. Seine Darstellung der seelischen Entwicklung, des Einflusses des elterlichen Vorbildes auf das Kind, der Entwicklung eines Idealichs, eines Ueberichs aus der seelischen Einstellung zum Vater, der Gefühlsübertragung auf den ärztlichen Analytiker dürften auch bei den Gegnern der Freud'schen Lehren starken Eindruck hervorgerufen haben. Simme-Berlin, ein Vertreter der strengen Freud'schen Schule, sprach über die Technik der Psychoanalyse unter stärkerer Anlehnung an die Freud'sche Ausdrucksweise und Begriffsbildung. Der dritte Referent zu diesem Thema, Professor Goldstein-Frankfurt, bekennt sich nicht zur Freud'schen Schule, zollte jedoch den Grundanschauungen der Freud'schen Seelenforschung größte Anerkennung und glaubt, daß die Psychotherapie aus dieser Lehre die wertvollsten Anregungen empfangen hat.

In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß die Lehren der verschiedenen psychotherapeutischen Schulen von verschiedenen Hypothesen ausgehen und jeder gewissermaßen eine andere Sprache spräche. In der Tat hatte man den Eindruck, daß im Grunde die Gegensätze gar nicht so groß sind, daß aber bei der außerordentlichen Schwierigkeit der Begriffsbildung eine Verständigung ungeheuer erschwert wird. Die sachlichen Darlegungen der einzelnen Redner waren aber alle auf einen gewissen Ton der Verständigung gestimmt, und hierin scheint mir die allergrößte Bedeutung der Tagung zu liegen.

Jede Seelenbehandlung stellt zugleich eine Erziehung des Kranken durch den Arzt dar. Man könnte die Psychoanalyse des Erwachsenen geradezu als eine nachträgliche Erziehung zum Zweck der Gewinnung einer neuen Lebensführung ansehen. Die Bedeutung der Seelenforschung für die Erziehung liegt demnach auf der Hand und die Heilpädagogik kann aus den Lehren und Erfahrungen der Psychotherapie wertvolle Anregungen gewinnen. Ueber diese Fragen referierten in sehr klarer und übersichtlicher Weise die Herren: Homburger, Allers und Cimbal. Die Behandlung und Erziehung der verwahrlosten und schwer erziehbaren Kinder stellt ein besonders wichtiges, soziales Problem dar, wobei die Organisation der Fürsorge außerordentlich wichtig ist. Ueber diese Organisation sprach Cimbal-Altona auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen an vielen Tausenden von Großstadtkindern. Der seelische und körperliche Zustand der Fürsorgezöglinge ist überaus traurig und erheischt dringende Abhilfe. Aber der Weg ist sehr schwer. Es ist vor allem nötig, daß eine größere Anzahl für den Zweck besonders geschulter Aerzte an diesem Werke mithilft und dabei nicht nur von den kommunalen und staatlichen, sondern auch von privaten, charitativen Einrichtungen weitgehend Gebrauch macht.

Von den vielen wertvollen Vorträgen, die im weiteren Verlauf des Kongresses gehalten wurden, dürfte der Vortrag von Simon-Gütersloh über die Psychotherapie in Irrenanstalten auch die Allgemeinheit besonders interessieren. Geisteskrankheiten, die auf einer Erkrankung des Gehirns beruhen, können zwar nicht durch eine seelische Behandlung geheilt werden, wohl aber läßt sich der Seelenzustand solcher unglücklichen Kranken auf psychotherapeutischem Wege erträglicher gestalten. Die Aufregungszustände und Wahnvorstellungen der Irren sind eben nicht allein durch die Krankheit bedingt, sondern werden durch den seelischen Zustand, in welchen die Kranken durch ihre Krankheit geraten, verschlimmert. Will man diesen Zustand der Kranken erleichtern, so hat es bei Schwerkranken wenig Zweck, durch Zureden, Suggestion oder Analyse auf die Kranken einzuwirken. Das wäre ein Versuch am untauglichen Objekt. Man muß versuchen, das Krankhafte abzuschwächen und die noch gesunden Reste des Geisteslebens zu stärken. Durch eine geeignete Beschäftigung, z. B. durch Arbeiten, die der Kranke noch eben leisten kann, ohne durch seine Krankheit daran behindert zu sein, wird der Patient abgelenkt und der Rest von Selbstbewußtsein, der noch in ihm steckt, gestärkt. Es muß aber Werte schaffende Arbeit sein, die dem Kranken Vorteile und kleine Erleichterungen bringt. Durch eine solche Beschäftigung schwinden oft die Erregungszustände und Wahnvorstellungen in überraschend kurzer Zeit. Die Bestrebungen Dr. Simons-Güterloh und die Erfolge seiner Arbeitstherapie haben in Deutschland und im Ausland größte Beachtung und vielfach Nachahmung gefunden. Es liegt hier, wie es scheint, tatsächlich ein großer, praktischer Erfolg der modernen Irrenbehandlung vor.

Dr. med. Georg Kaufmann.

Schwedische Buchkunst-Ausstellung

in Leipzig.

Unser Leipziger Vertreter schreibt: In diesen Tagen wurde in dem schmucken Neubau des Kunstgewerbemuseums die schwedische Buchausstellung eröffnet. Im Jahre 1925 hatte der Börsenverein der deutschen Buchhändler bekanntlich eine große deutsche Buchausstellung in Stockholm veranstaltet. Als Gegengabe lud er nun das gesamte schwedische Buchgewerbe zu einer Ausstellung auf deutschem Boden ein. Organisiert wurde die Ausstellung vom schwedischen Verein für Buchgewerbe, dessen Vorsitzender der Reichsbibliothekar Dr. Collijn ist. Als Protektoren zeichnen der Reichskanzler Marx und der Kronprinz Gustav Adolph von Schweden. Bei der Eröffnungsfeier sprach Dr. Collijn, dem Dr. Friedrich Oldenbourg von der Auslandsabteilung des Börsenvereins deutscher Buchhändler dankte, während für den verhinderten Reichskanzler Ministerialdirektor Freytag sprach.

Es ist der schwedischen Organisation gelungen, ein treffliches Bild von der Buchproduktion des ganzen Landes zu geben. Die gesamte Buchproduktion von der Luxusausgabe bis zum Gebrauchs- und Schulbuch ist vertreten, dazu Buchbinderfirmen und Druckereien, die teilweise von einer hohen Buchkultur Zeugnis ablegen. Der Katalog, ein ziemlich starkes Bändchen, enthält wertvolle Firmengeschichten. Man kann sagen, daß die Ausstellung zu den schönsten Bücherausstellungen gehört, die als Teil- und Spezialausstellungen jemals veranstaltet worden sind.

Eine glückliche Begrenzung nahm Schweden selbst vor, insofern man sich auf die Bucherzeugnisse der letzten zehn Jahre beschränkte. In Einzelräumen ist die Ausstellung in sich gegliedert, sodaß man erkennt, welch bedeutende Rolle das Buch in Schweden überhaupt spielt. Da sind die Veröffentlichungen des Vereins für Buchgewerbe in Stockholm; dann die große Ausstellung des Verlages P. A. Norstedt u. Söner, bei dem auch verschiedene Uebersetzungen deutscher Werke erschienen sind. Gleichbedeutend ist der große Verlag Albert Bonnier, Stockholm, die Firma, die Strindberg, Geierstam und die Lagerlöf herausbrachte, aber auch sonst eine lebhafte belletristische Tätigkeit zeigt. Eng verbunden mit dem literarischen Leben Stockholms, ist Bonnier der Hüter und Neuentdecker aller geistigen Schätze seiner Nation. Unter den Lexikonfirmen steht die Aktiebolaget Familjeboken an erster Stelle.

In einzelnen Vitrinen sind fabelhafte Luxusdrucke untergebracht, die Entzücken und Begehren in gleicher Weise wachrufen. Vornehmheit zeichnet alle aus, Aufdringlichkeit ist durchweg vermieden.

Besonders interessant sind die farbigen Reproduktionen (Malmö Grafiska Anstalt u. a.). Da besticht vor allem die Faksimileausgabe des Codex argentens u. a. Auch Wahlström u. Widstrand in Stockholm zeigen Wiedergaben alter Stiche usw. in vollendeter Technik.

Von den Buchbindereien sind Herzog u. Söner und Gustav Hedberg vertreten (die Bücher kommen z. T. jetzt erst aus Amerika zurück), sowie einige Privatpersonen.

Zusammenfassend darf man sagen, daß die Ausstellung in ihrer Art von tiefgehender Bedeutung ist und namentlich in der Stadt des Buchgewerbes größtem Interesse begegnen muß.

Dr. Lnn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. Mai.

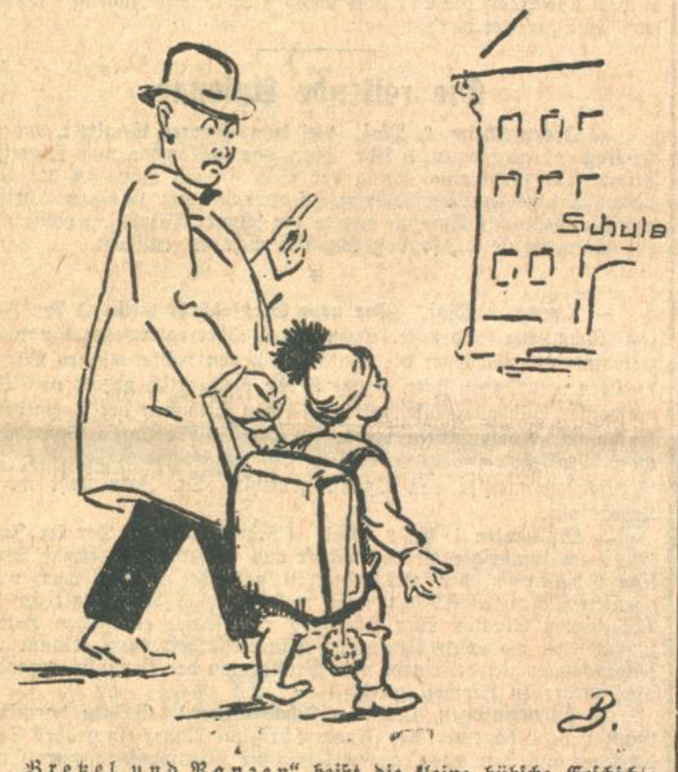
Der erste Schultag.

Bilder aus dem Skizzenbuch.

Eilig geht gerade eine Gruppe an meinem Fenster vorbei, und ich erkenne ihre Schule an ihren schmucken Mützen. Für sie ist dieser erste Schultag nur „Auch einer", der regelmäßig nach den Osterferien wiederkehrt, der größte von ihnen hat die Mitte. Einen Bruchteil seiner Erzählung erhasche ich: Wanderfahrt über Ostern, Uebernachten in Jugendheimen, freie Bergluft! Die kleinen schauen zu ihm herauf, besonders der rotbackige mit den hellen Augen und dem links schiefgesetzten Mützchen ist ganz schwärmerisch dabei. Diese Erzählung wird wohl nicht durch alle Straßen anhalten, vielleicht sprechen sie dann von der Schule, von der neuen Klasse, den neuen Lehrern, von neuen Schülern, vielleicht auf von den fehlenden. Im weiten Abstand folgt ihnen bedächtig ein Einzelner; er scheint nicht in bester Stimmung. Kenn' ich ihn nicht? Tjawollja! Also häng' ich mich an. Er ist wortkarg und weicht aus. „Also Kriegszustand mit der Schule?" Da macht er seine Mappe auf und zeigt seine Bücher aus dem letzten Jahre. Nun verstehe ich ihn und seine Seelenverfassung und drücke ihm die heißen Hände. Wir schweigen, wie zwei, die sich viel, viel sagen möchten. Und über den morgenstillen Weg des Erbprinzengartens rauscht junges Grün und versteckte Vögel singen ihre alten Lieder. „Fred, Kopf hoch. Nicht unterkriegen lassen. Auf die Zähne gebissen. Nicht rechts und links gesehen. Du haust es durch."

So eilt er nun hin und verschwindet im Durcheinander der Straßen. Ich aber nehme mir vor, ihm und seinen Freunden im Leid zulieb diese flüchtigen Gedanken in eine vornehme Form zu fassen: Rüttelt ihn auf. Holt ihn auch einmal außer der „Stunde" ran, damit er aus dem Zwangsinstitut der Schule in die Schule seines Lebens, in das Leben seiner Schule zurückfindet.

Da schlägt es ¾8 Uhr. Jetzt geht es rasch auf das Rad; ein halb Dutzend Straßen werden kreuz und quer durchsaust zu dem großen, breit in die Häuser gelagerten Gebäude, das aus zwei, drei Stadtteilen die Kinder von sechs bis vierzehn Jahren aufnimmt. Die A-B-C-Schützen sind aber nicht dabei; sie treten erst nachmittags ihren Dienst an. Also, diese Mädel und Buben, die da an mir vorbeiziehen, haben — so unterschiedlich sie auch nach Kleidung und Alter erscheinen — das gemeinsam: Mützen und Hüte gibt es für sie fast nicht mehr und die Bücher werden offen oder in der Mappe getragen. Sind es Schulranzen, so sind die Riemen abgeschnitten; sind es schwarze Wachstuchmappen, so erhalten sie von einem solchen Riemen ihren Halt. Auch hier hat es Lustige und Traurige darunter. Aus manchen Zimmern klingt Lachen heraus und vom vierten Stock herunter ein dreistimmiges Volkslied. Wie schön ist doch solch ein Eingang mit frohem Gesang . . .



„Bretzel und Ranzen" heißt die kleine hübsche Geschichte, die Paul Oskar Höcker bei Gelegenheit irgendwo, irgendwann erzählte. In den siebziger Jahren war er auch so ein zimperlicher und doch wieder auch mutiger A-B-C-Schütze gewesen. Und als solcher hielt er im Lyzeum, das damals neben der evangelischen Stadtkirche stand, seinen Einzug in das Reich der Wissenschaften. Ja damals! Eine drollige Stiftung eines lieben alten Karlsruher Bürgers erfreute die Kinder. Kaum hatten sie ihre Plätze, da kam der Schuldiener mit einem großen Waschkorb herein und daraus durfte sich jedes eine große mürbe Bretzel nehmen. Das war der erste Schultag! Wer recht brav war, bekam zu Hause noch eine große Zuckertüte. Einen Schulranzen hat aber Paul Oskar erst Wochen später bekommen. Obwohl es gerade Feiertag war, konnte ihn nichts in der Welt abhalten und über den Marktplatz damit loszustiefeln.

Die Zeiten haben sich geändert. Die mürben Bretzeln sind verschwunden und viel Jugend mit ihnen. Aber die Freude des ersten Schultages ist unseren A-B-C-Schützen doch geblieben. Von meiner Ruhebank aus in den sonnigen Anlagen des alten Karlsruher Friedhofes, die nicht gerade liebevoll gepflegt sind, sehe ich sie auf das Schulhaus zugehen. Die Mutter ist dabei auch die ältere Schwester, auch der Vater. Dort zwischen den Wegen torkelt einer auch allein. Er hat es nicht eilig; doch ist er Schulbub mit Schieber und Buch. Es sammeln sich immer mehr und da es noch Zeit ist, darf die kleine Welt in den Wegen auf- und abstolzieren. O! wie sie sich freuen, diese kleinen Mädelchen und Buben. Ein kleines Händchen zupft mich: „Du, das ist mein Bücherranzen und in diese Schule komme ich." Er lacht mir hell ins Gesicht und schüttelt dabei den Kopf, daß die rote große Zottel auf seiner Strickmütze zu tanzen beginnt. Diesen kleinen Knirps hat mein Zeichner festgehalten.

Nun sind sie längst in der Schule gewesen. Und schon wieder zu Hause. Und das geht nun alle Tage so fort, bis die Jugend hinter ihnen liegt.

Gigan.

*

Geschäftsgang bei der Stadtverwaltung. Gemäß § 18 der vom Stadtrat aufgestellten Richtlinien für die Verbesserung, Vereinfachung, Beschleunigung und Verbilligung des Geschäftsverkehrs bei der Stadtverwaltung und den städtischen Stellen ist vor kurzem wieder ein Preisausschreiben zur Gewinnung von entsprechenden Vorschlägen unter den städtischen Beamten und Bediensteten veranstaltet worden. Von den daraufhin eingegangenen 11 Arbeiten sind 6 mit Preisen bedacht worden.

Ehrung. Zu Ehren des früheren städtischen Gartendirektors Ries wird in einer Nische der den Rosengarten des Stadtgartens, die letzte und bedeutendste Schöpfung des hochverdienten früheren Leiters des Stadtgartens, nach Süden abschließenden Pergola eine Herme mit der Büste Ries' aufgestellt.

Goldene Hochzeit. Den Schreiner Josef Wartus Eheleuten wurde anläßlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit eine Ehrengabe der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, übersandt.

▲ **Der neue Leiter der Karlsruher Reichsbankfiliale.** Zum Vorstand der Filiale Karlsruhe der Reichsbank wurde an Stelle des dieser Tage in den Ruhestand getretenen Reichsbankdirektors Guttzeit Reichsbankdirektor Wilhelm, bisher in Remscheid, ernannt.

Wohltätigkeitsspende. Ein Mitbürger, der seinen Namen nicht genannt wissen will, hat aus Anlaß seines 70. Geburtstages dem Oberbürgermeister den Betrag von 2000 RM für Wohlfahrtszwecke überreicht.

Geographische Vorlesungen der Techn. Hochschule. Mit Beginn des Sommersemesters finden an der hiesigen Techn. Hochschule wieder geographische Vorlesungen statt und zwar ist Oberregierungsrat M. Walter im Unterrichtsministerium damit beauftragt. Wie wir hören, wird er über allgemeine Siedlungsgeographie und zwar im Sommersemester über ländliche Siedelungen lesen.

)!(**Ferienkolonisten.** Am Montag vormittag 9.53 Uhr verließ ein Transport Karlsruher Kinder, Knaben und Mädchen unserer Stadt, um einen sechswöchigen Erholungsurlaub auf dem Heuberg zu nehmen.

Der Lichtbildervortrag über Beethoven im „Bayreuther Bund der deutschen Jugend", der heute Dienstag im Konservatorium stattfinden sollte, mußte infolge Erkrankung des Herrn Professors Kulz-Darmstadt verschoben werden.

♪ **Munz'sches Konservatorium.** Ein Repetitionskurs in der Harmonielehre für Schüler der Oberklassen, an dem sich auch Hospitanten beteiligen können, findet in den Monaten Mai, Juni und Juli statt.

Der Start zum ersten Ueberlandflug des „Schleppzuges der Luft".

Der Start in Karlsruhe. — Zwischenlandung in Darmstadt.

Ingenieur Raab von den Raab-Katzenstein Flugzeugwerken, der am Sonntag mit großem Erfolg den „Schleppzug der Luft auf dem Karlsruher Flugplatz vorgeführt hat, ist nunmehr am Montag vormittag zu dem ersten Ueberlandflug mit dem Schlepperflugzeug von Karlsruhe nach Kassel gestartet. Das Schlepperflugzeug steuerte Ingenieur Benz, während im Anhänger, dem kleinen Segelflugzeug „R K 7 Schmetterling" Raab selbst am Steuer saß. Dieser erste Ueberlandflug des „Schleppzuges der Luft" stellt einen weiteren Versuch der Raab-Katzenstein-Werke zur praktischen Ausprobierung der neuen Erfindung dar, die von den Kasseler Flugzeugwerken sofort nach den ersten gelungenen Versuchen zum Patent angemeldet wurde.

Das Schlepperflugzeug mit Anhänger, dessen Start auf dem Karlsruher Flugplatz unsere Leser aus dem nebenstehenden Bild ersehen, ist nach einstündiger Flugzeit glatt in Darmstadt gelandet und hat am Montag nachmittag 4.05 Uhr den Weiterflug nach dem Heimathafen Kassel angetreten. Auf dem Fluge Karlsruhe—Darmstadt wurde unterwegs zwischen Karlsruhe und Mannheim auf freiem Feld eine Zwischenlandung vorgenommen, da an dem Verbindungsseil etwas nicht in Ordnung war. Der Anhänger wurde infolgedessen abgehängt und landete im Segelflug glänzend auf freiem Felde. Nachdem das Verbindungsseil in Ordnung gebracht worden war, erfolgte glatt der Start zum Fluge nach Darmstadt.

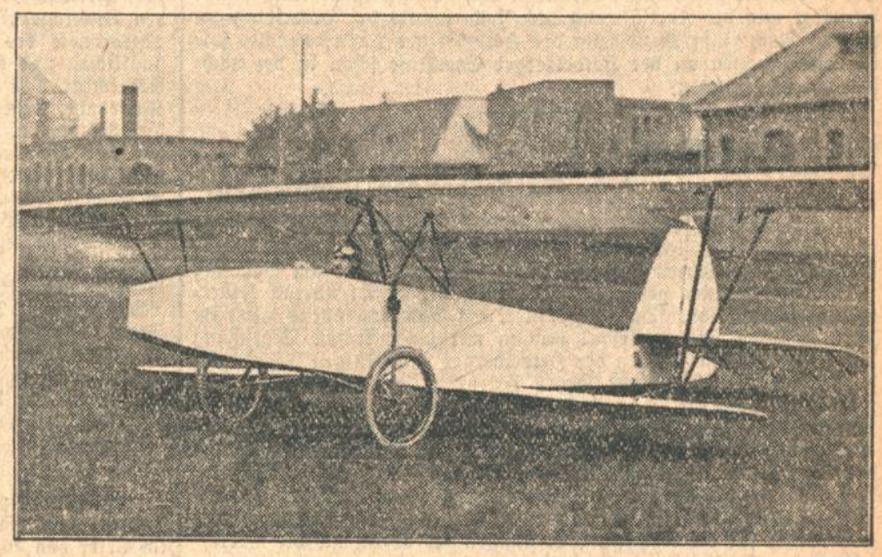


Photo Langenauer u. Tappen, Karlsruhe.

Ingenieur Raab am Steuer des Segelflugzeuganhängers „R. K. 7 Schmetterling".

Bis 8 Uhr abends war das Schleppflugzeug in Kassel noch nicht eingetroffen, so daß die Möglichkeit einer weiteren Zwischenlandung auf der Strecke Darmstadt-Kassel gegeben ist.

Der Gemeindevoranschlag für 1927.

Wiedereinführung von Sondergebühren.

Wie wir schon mitgeteilt haben, ist der städtische Voranschlag vom Stadtrat fertiggestellt worden, so daß er demnächst dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet werden soll. Der ungedeckte Aufwand ist gleich hoch wie im Vorjahre und beträgt 3 735 200 ℳ. Zu seinem Ausgleich wird bis zur Vorlage eines endgültigen Gemeindesteuerregisters nach § 12 des Grund- und Gewerbesteuergesetzes eine Vorauszahlung auf die Grund- und Gewerbesteuer in Höhe von 58 ₰ zuzüglich 4 ₰ Kreissteuer, zusammen 62 ₰, von je 100 ℳ Steuerwert des Grund- und Gewerbevermögens erhoben. Die Steuer ist wie bisher in 4 Raten zu 5,5 ₰ auf den 5. der Monate Mai, August, November 1927 und Februar 1928, und in 8 Raten zu 5 ₰ auf den 5. der übrigen Monate Juni, Juli, September, Oktober, Dezember 1927 und Januar, März, April 1928 zu entrichten. Von den auflagepflichtigen Bürgergenußrenten des Stadtteils Rintheim wird eine Auflage von 1860 ℳ erhoben.

Wie der Stadtratsbericht weiter mitteilt, soll die Erhebung der sogenannten Tiefbauamtsgebühren, nämlich der Gebühren für die Benutzung der städtischen Schwemmkanalisation und Abortgrubenentleerung, der Müllabfuhr, sowie der Straßenreinigung, die seit 1. Januar 1924 ausgesetzt ist und die in der Zwischenzeit in der Umlage mit erhoben worden sei, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses fortan wieder in Form von Gebühren stattfinden.

Also mit anderen Worten: Die Umlage als solche soll auf dem alten Steuerfuß beibehalten werden, dafür aber der Mehrbedarf der Stadtkasse in Form von besonderen Gebühren gedeckt werden. Wie wir hören, hat dieser Plan auch im Stadtrat nicht die Billigung aller Fraktionen gefunden. Die Gegner dieser Umgehung der Umlageerhöhung sind der Meinung, daß es gerechter wäre, wenn man den Mehrbedarf, der sich auf zirka 20—21 ₰ pro 100 ℳ Steuerkapital berechnet, als Umlage erhoben würde, die von allen Steuerzahlern getragen wird und nicht durch Einführung von Sondergebühren, die man einseitig auf die Schultern des gewerblichen Mittelstandes und des ohnehin schwer belasteten Hausbesitzers abladen will. Es klingt recht sonderbar, wenn in der amtlichen Verlautbarung festgestellt wird, daß der ungedeckte Aufwand gleich hoch wie im Vorjahre sei, so daß dieselben Vorauszahlungen auf die Grund- und Gewerbesteuer erhoben werden, in einer weitern Notiz aber mitgeteilt wird, daß eine Reihe von Sondergebühren, die bisher in dem Umlagegesetz enthalten waren, fortan wieder besonders erhoben werden. Im Bürgerausschuß dürfte diese Verschleierung der Umlageerhöhung nicht ohne weiteres gutgeheißen werden.

Erhöhung der Straßenbahntarife.

Im Stadtratsbericht wird mitgeteilt:

Mit Wirkung vom 1. Juni ds. Js. treten vorbehaltlich der noch einzuholenden Bürgerausschußzustimmung in den Beförderungsbedingungen der städtischen Straßenbahn folgende Aenderungen in Kraft:

Die Preise der Barfahrscheine werden mit Ausnahme der Kinderfahrscheine um 5 Pfg. erhöht. Die Fahrt bis 5 Teilstrecken kostet sonach 20 Pfg. und über 5 Teilstrecken 25 Pfg. Die Kinderfahrscheine für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren bleiben zum Preise von 5 Pfg. bestehen. Für Kinder unter 6 Jahren ist kein Fahrgeld zu entrichten.

Bei den Fahrscheinheften treten folgende Aenderungen ein:

Bisher gab es drei verschiedene Fahrscheinhefte, solche für 2 Teilstrecken zu 1,20 M. mit 12 Scheinen bezw. 60 Pfg. mit 6 Scheinen; ferner solche für 5 Teilstrecken zu 1,40 M. bezw. 70 Pfg. und schließlich solche für mehr als 5 Teilstrecken zum Preise von 1,05 M. mit 6 Scheinen. Die beiden erstgenannten Arten von Fahrscheinheften werden nun zu einem Einheitsheft vereinigt. Dieses Einheitsheft kostet mit 12 Scheinen 1,30 M. bezw. 65 Pfg. mit 6 Scheinen. Der Preis liegt also in der Mitte zwischen den beiden früheren Preisen. Das Fahrscheinheft für mehr als 5 Teilstrecken bleibt bestehen, sein Preis wird von 1,05 M. (für 6 Scheine) auf 1 M. ermäßigt.

Die vorgenommene Bahrtariferhöhung hat sich als unumgänglich notwendig erwiesen, da die Ausgaben infolge des zunehmenden Alters der gesamten Betriebsanlagen und Betriebsmittel im Steigen begriffen sind und da andererseits Betriebsverbesserungen und Betriebserweiterungen nicht mehr länger hinausgeschoben werden können. Ueber die vorzunehmenden Verbesserungen und Erweiterungen des Verkehrs wird der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung Beschluß fassen.

Der Stadtrat hat Wert darauf gelegt, an den sonstigen Vergünstigungstarifen, nämlich den Fahrscheinheften, Monatskarten u. dergl. nichts zu ändern mit Ausnahme der Zusammenlegung der Fahrscheinhefte bis zu 2 bzw. bis zu 5 Teilstrecken in ein Einheitsheft zu 5 Teilstrecken. Diese mit einer Verbilligung der Fahrt von mehr als 2 Teilstrecken verbundene Neuerung wird vor allen Dingen von den Vorortsbewohnern sehr begrüßt werden und liegt u. a. auch im Rahmen der städtischen Bau- und Wohnungspolitik.

Auch bei der Karlsruher Lokalbahn ist mit Rücksicht auf die steigenden Ausgaben eine Tariferhöhung nicht zu vermeiden. Der Berechnung der Personenfahrpreise wird vom gleichen Zeitpunkt an ein Kilometerpreis von 4 Pfg. gegenüber bisher 3,4 Pfg. zugrunde gelegt. Die Tariferhöhung erstreckt sich auf sämtliche Fahrtausweise.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 30. April: Karoline Klein, ledig, 24 Jahre alt, ohne Beruf; Paul Schmidt, Ehem., 25 Jahre alt, Zimmermann. — 1. Mai: Maria Gieck, ledig, 82 Jahre alt, ohne Beruf; Michael Vetter, Ehemann, 38 Jahre alt, Schreiner; Wilhelmine Belz, 48 Jahre alt, Witwe von Friedrich Belz, Techniker; Hermann Wottschitzka, Ehem., 81 Jahre alt, Eisenbahnkanzleiinspektor. — 2. Mai: Maria Skrabal, 53 Jahre alt, Ehefrau von Josef Skrabal, Eisenbahnobersekretär.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		8	10	3	—	bedeckt
Königstuhl	764.1	5	8	4	—	bedeckt
Karlsruhe	761.8	10	12	8	—	bedeckt
Baden-Baden	761.5	10	11	5	—	wolkig
Villingen	763.7	9	15	6	—	bedeckt
St. Blasien	—	8	14	8	—	bedeckt
Feldberg	636.7*	3	7	3	—	wolkenlos
Badenweiler	761.4	9	14	8	—	halbbed.

Allgemeine Witterungsübersicht. Kleinere, südlich vorbeiziehende Teiltiefs brachten in den letzten beiden Tagen für Baden meist trübes Wetter mit einzelnen Regenfällen und wechselnden Temperaturen.

Inzwischen hat sich im Norden der Druck weiter aufgewölbt, sodaß wir jetzt bei nordöstlicher Luftzufuhr mit Hochdruckwetter rechnen können.

Wetteraussichten für Dienstag, den 3. Mai 1927: Zeitweise heiter, trocken und tagsüber wärmer.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 358 Ztm., gestiegen 12 Ztm.
Schusterinsel, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 255 Ztm., gestiegen 17 Ztm.
Kehl, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 360 Ztm., gestiegen 7 Ztm.
Maxau, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 541 Ztm., gestiegen 6 Ztm.
Mannheim, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 461 Ztm., gefallen 2 Ztm.

Die Echte: Rama butterfein
MARGARINE

Die Fortführung des Neckarkanals.

Vom Reichsverkehrsminister wird gemeldet, daß die Staustufe Heidelberg des Neckarkanals nunmehr gebaut werden soll. Man kann also annehmen, daß auch das Reichskabinett sich in einer neuen Sitzung in diesem Sinne entschieden hat. Damit ist der alte Streit beigelegt und die Fortführung des Neckarkanals bei Heidelberg gesichert. Nach einer Mitteilung des Heidelberger Neckarbauamts sollen die Arbeiten an der Heidelberger Staustufe schon in der nächsten Woche beginnen.

Das Doppeljubiläum der Heidelberger Feuerwehr.

= **Heidelberg**, 1. Mai. Aus dem ganzen Lande waren anläßlich des 70jährigen Bestehens der Heidelberger Freiwilligen Feuerwehr Vertreter der Wehren herbeigeeilt, so daß man schon am Samstag in den mit Fahnen geschmückten Straßen der Stadt überall Feuerwehruniformen sah. Das Festbankett am Samstag abend selbst im dicht gefüllten Stadthallesaal begann mit einer kurzen Begrüßung des ersten Kommandanten der Heidelberger Freiwilligen Feuerwehr, Altstadtrat und Bezirksrat Georg Friedrich Ueberle. Die Festrede hielt Stadtrat Dorn-Heidelberg, der die geschichtliche Entwicklung der Wehr behandelte. Der Redner wies weiter auf das enge Verflochtensein der Feuerwehr mit der Bevölkerung hin und auf die großen Erziehungsmomente, die im Dienste der Allgemeinheit, wie ihn die Feuerwehr leiste, liegt. Hierauf überbrachte Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz die Glückwünsche der Stadtgemeinde und dankte für die bisherigen Leistungen der Wehr, die die Verkörperung der Selbstlosigkeit darstelle. Er teilte mit, daß der Stadtrat beschlossen habe, die durch die Inflation verschlungene Albert Ueberle-Stiftung für die badischen Angehörigen und Hinterbliebenen der Feuerwehr durch einen Grundstock von 5000 Mark neu aufzufrischen. Für die badische Regierung nannte Landrat Geh. Rat Kiefer die Feuerwehr einen Hort der Staatsregierung.

Der Sonntag diente der Feier des 40jährigen Dienstjubiläums des ersten Kommandanten der Heidelberger Feuerwehr, Altstadtrat und Bezirksrat Georg Friedrich Ueberle. Die 8. Kompagnie der Heidelberger Feuerwehr ehrte zuerst ihren Kommandanten durch einen Vorbeimarsch auf dem Ludwigsplatz. Dann ging es unter klingendem Spiel durch die Stadt zur Stadthalle, wo der Festakt stattfand. Nachdem der Kommandant der 3. Kompagnie, Häuser, die Festversammlung begrüßt hatte, hielt der 2. Kommandant der Wehr, Architekt Müller, die Festrede, in der er den Werdegang des Jubilars innerhalb der Heidelberger Feuerwehr und seine Verdienste um diese würdigte. Er erinnerte unter anderem daran, daß Ueberle bereits mit acht Jahren eine Feuerwehruniform besessen habe, und daß er als elfjähriger Knabe während des Krieges 1870/71 in den Ersatzdienst der Heidelberger Feuerwehr eingereiht wurde. Mit dem Dank für die aufopferungsvolle Hingabe verband der Redner das Gelöbnis, daß die Wehr allezeit zu ihrem ersten Kommandanten stehen werde.

Oberbürgermeister Dr. Walz gab in seiner Glückwunschansprache für die Stadt bekannt, daß die Stadtverwaltung zum erstenmal den Titel eines städtischen Branddirektors dem Jubilar verliehen habe. Es folgte eine große Reihe von Glückwunschansprachen. Vom Vertreter des Feuerwehrkreises X wurde der Jubilar dadurch geehrt, daß er diesem die Ernennung zum Ehrenmitglied des Kreises überbrachte. Ebenso wurde der Jubilar von vielen Vertretern anderer benachbarter Wehren geehrt. Eine Fülle von Geschenken wurde dem Jubilar überreicht, der zum Schluß für die Ehrungen dankte.

Ausstellungseröffnung „Neuzeitliche Wohnräume" in Konstanz.

= **Konstanz**, 2. Mai. (Drahtb.) In Anwesenheit des Ministers des Innern Dr. Remmele, des Direktors des Badischen Landesgewerbeamtes, Oberregierungsrat Bucerius, sowie zahlreicher Vertreter von Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden wurde am Sonntag vormittag im Handwerkskammergebäude Konstanz die Ausstellung „Neuzeitliche Wohnräume" eröffnet. Der Präsident der Handwerkskammer Sauter begrüßte die erschienenen Gäste, worauf der Syndikus der Kammer, Dr. Herfurth, den Zweck der Ausstellung darlegte, die der Handwerksförderung dienen soll. Minister Dr. Remmele begrüßte dann das Zustandekommen der Ausstellung, die zeige, daß die Handwerker in Konstanz alles daran setzen, um ihre Existenz auch weiterhin zu begründen. Schließlich verbreitete sich Professor Dr. Fritz Spannagel von der Landeskunstschule in Karlsruhe über Einzelheiten der Ausstellung, die er als künstlerischer Beirat mitgeleitet hat. Nachdem noch Oberbürgermeister Dr. Moericke der Ausstellung einen guten Erfolg gewünscht hatte, wurde diese von Innenminister Dr. Remmele eröffnet. Die Ausstellung bietet ein sehr schönes Bild kunsthandwerklicher Leistungsfähigkeit.

Friedrich Gepperts Leichenbegängnis.

= **Bühl**, 2. Mai. Unter starker Anteilnahme aus allen Ständen und Schichten der Bevölkerung wurde am Sonntag Franz Friedrich Geppert zu Grabe getragen. Nach der feierlichen Einsegnung der Leiche vor dem Trauerhause bewegte sich unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle Kappelwindeck ein unendlicher Trauerzug zum Friedhofe. Man bemerkte den Staatspräsidenten Dr. Trunk, den Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner, verschiedene Zentrumsabgeordnete des Reichstages und des Landtages, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, darunter den Landeskommissär Geheimrat Gräser, ferner den Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Geheimrat Lämmlein, den Freiburger Oberbürgermeister Dr. Bender u. a. Nach der Einsegnung hielt Geistlicher Rat Röckel am Grabe eine ergreifende Trauerrede, der er die Worte zugrunde legte: „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben." Landtagspräsident Dr. Baumgartner gab der tiefen Trauer des badischen Parlaments um das frühere verdienstvolle Mitglied Ausdruck und legte einen Lorbeerkranz mit Schleife in den badischen Farben nieder. Dr. Baumgartner würdigte dann die Tätigkeit des Verblichenen als Angehöriger der Zentrumsfraktion des Landtages. Bürgermeister Dr. Grüninger entbot den letzten Gruß der Stadt Bühl durch Niederlegung einer Kranzspende. Es folgte Oberlandesgerichtsrat Stritt im Auftrag des Kreises, ein Vertreter der Landwirtschaftskammer, Präsident Wittemann-Karlsruhe für den Aufsichtsrat der Badenia A.-G. und Verlagsdirektor Johner für die Direktion.

h. **Bretten**, 1. Mai. **(Todesfall.)** Gestern früh ist, wie bereits gemeldet, Herr Sägewerkbesitzer Herrmann Ammann von Bretten im Alter von 46½ Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Nach Absolvierung der Realschule und Ausbildung in den verschiedensten Holzgeschäften, trat er als Teilhaber in die Firma Gebrüder Ammann ein. In unermüdlichem Fleiß und mit einem ausgezeichneten Gerechtigkeitsgefühl und Charakter ausgrüstet, hat er durch sein offenes und leutseeliges Benehmen sich viele Freunde erworben. Im Kriege, in der Schlacht v. Mühlhausen schwer verwundet, fiel er in französische Gefangenschaft, in der er 4½ Jahre schmachtete. Dort mag auch der Keim zu seinem Leiden gelegt worden sein. In der Oeffentlichkeit auf manche Ehrenposten berufen, wirkte er für die Allgemeinheit uneigennützig und segensreich. Die Firma und Familie erleidet einen unersetzlichen Verlust.

r. **Gondelsheim**, 2. Mai. **(Ehrung.)** Postmeister a. D. Georg Bock wurde in Anerkennung seiner 45jährigen Dienstzeit durch ein Dankschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg, sowie ein Anerkennungsschreiben der Oberpostdirektion und des Reichspostministers geehrt.

⊞ **Bruchsal**, 2. Mai. **(Bauhandwerk.)** Wie umfangreich sich der Baubetrieb in diesem Jahr in Bruchsal und Umgegend entwickelt hat, geht aus der Zahl der neu in die Gewerbeschule aufgenommenen Maurer- und Zimmermannslehrlinge hervor. Während an Ostern 1925 30 Maurer und 6 Zimmerleute, 1926 nur 10 Maurer und 4 Zimmerleute ihre Lehrzeit antraten, sind es in diesem Jahr 50 Maurer und 12 Zimmerleute.

r. **Helmsheim**, 2. Mai. **Die goldene Hochzeit konnte am Sonntag** hier das Ehepaar August Kormann und Johanna, geb. Braun, begehen. Das Jubelpaar ist geistig und körperlich noch wohlauf.

⊞ **Schwetzingen**, 2. Mai. **(Spargelmarkt.)** Am Samstag wurden gehandelt: 1. Sorte 90—100, 2. Sorte 45—50, 3. Sorte 35—40. Die Anfuhr betrug 6 bis 6½ Zentner. Zum Sonntag-Markt wurden 5½ bis 6 Zentner angefahren. Erste Sorte kostete 80—100, zweite Sorte 40—50, dritte Sorte 35 Pfennig.

= **Durmersheim**, 2. Mai. **(Pietätlosigkeit.)** Am Kriegerdenkmal von 1870/1871 wurde in der Nacht zum 1. Mai ein Sägebock aufgestellt. Wie man hört, soll sich die Gendarmerie der Sache angenommen haben. Die Pietätlosigkeit gegenüber den Gefallenen erregte nicht nur in Durmersheim, sondern auch auswärts Befremden.

= **Gaggenau**, 2. Mai. **(Tragisches Ende.)** Heute nacht schied der 29 Jahre alte Friseur Friedrich Streib in seiner Wohnung freiwillig aus dem Leben. Ueber die Ursache der Tat ist nichts bekannt.

× **Neuwühl**, 2. Mai. **(Beerdigung.)** Samstag nachmittag wurde hier ein angesehener Mitbürger, Landwirt Michael Geyer VI, im Alter von 77 Jahren zur letzten Ruhestätte geleitet. Durch Fleiß und Tüchtigkeit war er früh zu Ansehen und Ehre gelangt. Er erfreute sich allgemeiner Wertschätzung.

× **Ottenheim**, 2. Mai. **(Beerdigung.)** Unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft wurde hier Karl Nußbaum, ehemaliger Rechner des Ländl. Kreditvereins, zur letzten Ruhe gebettet. Der Verblichene, der ein Alter von 80 Jahren erreicht hat, war der letzte Vertreter der Schifferzunft, die noch bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts den Rhein bis nach Straßburg mit Nachen und Kähnen befuhren zum Warentransport und -Austausch.

= **Freiburg**, 2. Mai. **(Todesfall.)** Im Alter von 65 Jahren starb der Geschäftsführer des Deutschen Buchdruckervereins, Bezirk Freiburg, Eduard Schmieder-Freiburg.

Von herabfallenden Gesteinmassen erdrückt.

— **Dossenheim** bei Heidelberg, 2. Mai. Der 30 Jahre alte verheiratete Zeitlohnarbeiter Jakob Reinhardt im Porphyrwerk versuchte vom Rohsteinsilo Steine zu entladen. Durch den vorher niedergegangenen Regen rollte das Porphyrgestein nicht ab. Er stieg in das Silo (mit etwa 45 Grad Gefälle) und versuchte von der Seite das Gestein zu lockern. Plötzlich kamen die Steine ins Rutschen, Reinhardt suchte sich nach der Seitenwand zu retten, glitt dabei aus und wurde von den nachstiebenden Gesteinsmassen erdrückt. Der Tod trat sofort ein. Reinhardt hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

*

— **Pforzheim**, 2. Mai. **(Tödlicher Autounfall.)** Am Samstag nachmittag ½3 Uhr stürzte in Hefen an der Enz der 47 Jahre alte verheiratete Arbeiter Peter Hafenlocher aus Pforzheim, der auf dem Lastauto einer Karlsruher Firma gefahren war, während das Auto wegen einer kleinen Störung anhielt, beim Wiederanfahren so unglücklich unter die Räder, daß ihm ein Bein und ein Arm abgefahren wurde. Hafenlocher war sofort tot.

= **Rastatt**, 2. Mai. **(Autounfall.)** Ein Gaggenauer Automobilbesitzer fuhr gegen ½12 Uhr, an der Kreuzung der Kaiser- und Schlottstraße, ein 15 Jahre altes Mädchen namens Falk mit dem Auto an und brachte es zu Fall. Das Mädchen erlitt starke Kopfverletzungen.

= **Rastatt**, 2. Mai. **(Motorradunfall.)** Einen Motorradunfall erlitten gestern abend beim Ueberqueren des Eisenbahngleises bei Mörsch ein hiesiger Gastwirtssohn und zwei Begleiter. Alle drei Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Es trat ein Gabelbruch des Vorderrades ein.

= **Villingen**, 2. Mai. **(Von der Transmission erfaßt.)** Eine schon oft gerügte Unvorsichtigkeit führte in einer hiesigen Uhrenfabrik zu einem Unfall. Ein Arbeiter versuchte, auf ein Schwungrad einen Transmissionsriemen aufzulegen, während die Maschine im Gang war. Der Mann wurde erfaßt und herumgeschleudert, doch brach glücklicherweise der Riemen, sodaß der Verglückte mit einem mehrfachen schweren Armbruch davonkam. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Brände im Lande.

= **Weinheim**, 1. Mai. **(Brand.)** Am Freitag abend entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in einem Fabrikraum der Lederfabrik der Firma Freudenberg ein Brand, der jedoch durch die Fabrikfeuerwehr bald gelöscht werden konnte. Die Höhe des Gebäudeschadens und des Fahrnisschadens konnte noch nicht festgestellt werden.

— **Singen a. H.**, 2. Mai. **(Brand.)** In Schlatt a. Randen brannte am Samstag abend das landwirtschaftliche Anwesen des Rupert und Adolf Jäckle vollständig nieder. Die Fahrnisse konnten zum Teil gerettet werden.

Die rettende Antenne.

= **Obertürkheim**, 2. Mai. Bei dem schweren Gewitter, das am Freitag abend gegen 7 Uhr über das Uhlbacher und Obertürkheimer Tal niederging, schlug der Blitz in ein Haus in der Uhlbacher Straße in Obertürkheim. Durch eine am Hause vorschriftsmäßig angebrachte Antenne wurde der schwere Blitzschlag vollständig zur Erde abgeleitet, so daß keinerlei Schaden entstand.

*

= **Oppau**, 2. Mai. **(Der neue Berufsbürgermeister.)** Am Freitag Nachmittag fand unter Leitung von Oberregierungsrat und Bezirksamtmann Schöpper die Wahl des neuen rechtskundigen Bürgermeisters von Oppau statt, welche Stelle bekanntlich vorher von Bürgermeister Süß ausgefüllt war. Mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde im zweiten Wahlgang Bezirksamtmann Dr. Zorn von Lichtenfels, ein gebürtiger Kemptener, zum Berufsbürgermeister von Oppau gewählt. Dr. Zorn steht im 34. Lebensjahr.

— **Mülhausen i. E.**, 2. Mai. **(Begnadigung.)** Der im Jahre 1921 nach 19jähriger Gefangenschaft aus Cayenne entwichene Sträfling Charron, der, wie seinerzeit gemeldet worden war, unter abenteuerlichen Umständen nach mehrjährigem Aufenthalt in der Vereinigten Staaten über Hamburg nach seiner elsässischen Heimat zurückkehrte, wo er 14 Tage nach seiner Verheiratung erkannt und festgenommen wurde, wurde vom Präsidenten der Republik begnadigt und wieder in Freiheit gesetzt.

= **Schwenningen**, 1. Mai. **(Schadenfeuer.)** Gestern vormittag brach in dem Sägewerk der Firma Christian Mayer ein großes Schadenfeuer aus, dem das Sägewerk und die Kistenmacherei zum Opfer fielen. Der Brandherd wurde erst entdeckt, als bereits die Flammen zu den Fenstern des Schuppens herausschlugen. Mehrere Maschinen sind ausgeglüht, während das im Schuppen lagernde Holz größtenteils verbrannte. Der Schaden dürfte sich auf etwa 50 000 Mark belaufen. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Gaggenauer
Kohlenherde
Junker & Ruh
Gasherde 9665
Küchenmaschinen / Eisschränke
Leitern / Gartengeräte und -Möbel
Otto Stoll
Eisenwaren / Kaiserplatz

Amtliche Anzeigen

Die Firma Rheinische Asphalt- und Zementplattenfabrik in Karlsruhe hat um bau- und gewerbepolizeiliche Genehmigung zur Erstellung und Inbetriebnahme einer Asphaltkocherei auf ihrem Grundstück, Südbeckenstraße 13/14, in Karlsruhe nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen vom Tage des Erscheinens dieses Blattes an gerechnet beim Bezirksamt oder beim Herrn Oberbürgermeister in Karlsruhe anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Pläne und Beschreibung liegen während der Einspruchsfrist beim Bezirksamt und beim Herrn Oberbürgermeister in Karlsruhe zur Einsicht offen. (9715)

Karlsruhe, den 29. April 1927. (O.3.58)
Bad. Bezirksamt II.

Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe
Kohlen-Sommerpreise
Gültig bis auf Weiteres.

Ruhr-Fettschrot	beste Qualität, stückreich per Zentner Mk.	1.70
Ruhr-Fettnußkohlen	gesiebt, Körnung II per Zentner Mk.	2.—
Ruhr-Anthrazit Spezial Körnung II	per Zentner Mk.	3.40
Anthrazit Eiform-Brikett	per Ztr. Mk.	2.10
Braunkohlen-Brikett „Union"	per Zentner Mk.	1.50
Ruhr-Brechkoks	Körnung III (20/40) per Zentner Mk.	2.—
Grudekoks	per Zentner Mk.	1.85

Frei Aufbewahrungsort geliefert.
Wir garantieren für durchweg beste Qualitäten und empfehlen baldigste Bestellung und Bezug.
Karlsruhe, den 3. Mai 1927.
Der Vorstand.
9721

Stanz-Arbeiten.
Wer übernimmt laufende Stanzarbeiten in Schwarzblech bis 1 mm Stärke? Angebote unter Nr. W4947 an die Badische Presse.

Malerarbeiten
werd. sorgfältig u. sehr billig ausgeführt. (B30)
Börsig,
Grenzenstraße 9.
Postkarte genügt, wenn Voranschlag erwünscht.

Kind.
Kräftiger Junge, 1¼ Jahre alt, an Kindesstatt abzugeben. Zu erfr. unter Nr. F4406 in der Badischen Presse.

Kind
wird in liebev. Pflege genommen. Zu erfr. u. E4580 in der Bad. Pr.

Für Kind (Knabe) wird gute Pflege gesucht. Schriftl. Ang. u. K4585 an die Bad. Pr.

Druckarbeiten
werden angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten

Immobilien

Landhaus
5 Zimm., Scheuer, Stallung und Schuppen in Teutschneureut billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. C4628 in der Badischen Presse.

In Karlsruhe eine gutgehende Wirtschaft mit großem Bierverbrauch
auf 1. Juli zu verpachten. (11874)
Tüchtige, kautionsfähige Bewerber werden gebeten, ihre Angebote u. „Brauerei-Wirtschaft" mit näh. Angaben unter Nr. 11874 an die Badische Presse einzureichen.

Mifa
Das Qualitäts-Markenrad
direkt ab Fabrik
59 - 64 - 79 - 90 - 100 M usw.
Wochenraten von 4 Mark an / Katalog auf Wunsch gratis
Mifa-Fabrikverkaufstelle Karlsruhe, Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstraße
Leiter: Wilhelm Ratzel A2680

Billige Wohnungen Billige Häuser
bei den günstigsten Bedingungen. (B35)
Rabenweg 7, Albsiedlg.

Geschäftshäuser
mit beziehb. Läden und Wohn. hier, Lahr, Wiesbaden u. in verschiedenen Orten des Schwarzwaldes, zu verkaufen.
Fr. Karl Dietz.
Bürgerstr. 12, Karlsruhe. Tel. 5158. (12382)

Etagenhaus
in guter Lage, mit je 4 Zimmern, Bad, zu kauf. gesucht. Anzahlg. 10 000 Mark. Angebote, nur v. Eigentümern unter Nr. B4621 an die Bad. Pr.

Garten
oder Bauplatz, evtl. kl. Wohnhaus in Karlsruhe oder Nähe zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. Q4591 an die Badische Presse.

Die Haushaltungsschule des Friedrichstifts
(verbunden mit dem Damenheim des Badischen Frauenvereins) in Karlsruhe, Otto-Sachsstr. 2—4, bietet gründliche Ausbildung im Kochen, Hauswesen, Handarbeiten und dergl. in neunmonatlichen Kursen gegen geringes Kostgeld. Die Schülerinnen sind vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. Beginn der Kurse am 1. Juli und 1. Oktober 1927. (12210)
Näheres durch die Oberin.

Wirtschafts-Anwesen
in Vorort von Karlsruhe, sehr gutes Geschäft, bei 12—15 000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. Eilangebote unter Nr. 9663 an die Bad. Presse.

Einfamilien-Haus
in Durlach, best. aus 4 Zimmer, Küche, Waschküche, Stallung, Garten u. all. Zubehör zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. O4583 in der Bad. Pr.

Zweifamilien-Haus
zentr. Lage, Zentr.-Heizung, Garten, besond. f. Arzt geeignet, sof. beziehbar, zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 9653 an die Badische Presse.

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Sportverein Waldhof gewinnt den Badischen Handballpokal.

Sportverein Waldhof gegen 1. FC. Freiburg 4:1 (1:0.)

Am Sonntag, den 1. Mai d. J. fand auf dem VfR.-Platz Mannheim das Handballpokalspiel des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik statt. Als Gegner standen sich der Sportverein Mannheim-Waldhof und der 1. FC. Freiburg gegenüber. Der Sieg von Sportverein Waldhof ist aufgrund der besseren Stürmerleistung verdient; entspricht jedoch in dieser Höhe nicht dem Spielverlauf. Technisch war die Freiburger Mannschaft mit dem Sportverein ebenbürtig. Dem Schußunvermögen des Sturmes, dem viel zu langsamen Abspielen des Balls und dem allzugewagten Aufrücken der Hintermannschaft verdankt jedoch Freiburg seine Niederlage. Der Schiedsrichter Zimmermann-Karlsruhe war dem Spiel ein sehr guter Leiter.

ADAC.-Fünfländer-Tourenfahrt.

Von Abbazia nach Laibach.

Die fünfte Etappe der ADAC.-Fünfländer-Tourenfahrt von Abbazia nach Laibach glich geradezu einem Blumenkorso. Die Wagen der Teilnehmer waren mit Blumen geschmückt. Auch ließ der Prinz Pignatelli es sich nicht nehmen, die Deutschen in seinem Wagen bis zur jugoslawischen Grenze zu bringen. In Postumia an der Grenze wurde den Teilnehmern durch die Vertreter der jugoslawischen Clubs und der Behörden ein überaus herzlicher Empfang zuteil. Der Oberbürgermeister von Laibach hatte einen telegraphischen Gruß geschickt. Auch von Seiten der Bevölkerung war der Empfang recht herzlich. In Laibach wurden die Deutschen von den Präsidenten des kgl. Jugoslawischen AC. und des Motorrad-Clubs, Baron von Born und Dr. Kandare sowie dem deutschen Konsul Sejler aufs herzlichste willkommen geheißen.

Das große Programm des Hellas Magdeburg.

Hellas-Magdburg, seit Jahren Deutschlands führender Schwimmklub, hat sich für das Jahr vor der Olympiade ein äußerst umfangreiches Programm vorgenommen, um seine Mannschaft für die schweren Kämpfe abzuhärten. Selbstverständlich sind zwischen den Kämpfen auch längere Ruhepausen vorgesehen.

Eröffnet wird das Programm mit Beginn der Sommerschwimmzeit und zwar am 14. Mai bei Eröffnung des Lunapark-Bades in Berlin, wo die Meistermannschaft des Hellas in der Vorrunde zur Deutschen Wasserballmeisterschaft auf die Vereinigten Wasserfreunde 09 Spandau treffen wird. Am zweiten Tage des Berliner Festes spielt dann Hellas gegen den Sieger aus dem Kampf Penguin-London — Neptun-Stockholm. Die Schwimmmannschaft des Hellas wird gleichzeitig an einer 10 mal 100 Meter Bruststaffel, an einer 10 mal 66 zwei Drittel Meter Preisstilstaffel und selbstverständlich an einigen Einzelrennen der Berliner Veranstaltungen, zu der aus dem Auslande allererste Kräfte erwartet werden, teilnehmen.

Zehn Tage später zu Himmelfahrt empfängt Hellas in Magdeburg auf seiner eigenen Bahn den Besuch der Wasserfreunde-Hannover, die mit ihrer A- und B-Mannschaft zu je sieben Spielern gegen die gleichen Mannschaften antreten werden. Die Wasserfreunde beginnen mit diesen Spielen ihre diesjährige Auslandsreise, die sie über Dresden, Prag, Brünn nach Wien führen soll.

Pfingsten tritt dann Hellas esine Auslandsreise an. Hier sind noch weitere Starts in Wiesbaden und Saarbrücken vorgesehen; ferner in England ein weiteres Spiel und zwar in Birmingham. Nach der Rückkehr von der Auslandsreise wird die Wasserballmannschaft eine mehrwöchentliche Ruhrpause haben, welche die Spieler brauchen, um sich für den Länderwettkampf gegen Schweden und für die Spiele um die Deutsche Meisterschaft in guter Form zu erhalten. Die besten Schwimmer des Hellas werden nach der Auslandsreise ebenfalls eine längere Ruhepause haben und erst am 9. und 10. Juli bei den Ausscheidungsrennen für den Länderwettkampf gegen Schweden, die in Bielefeld stattfinden, wieder in Tätigkeit treten.

In regelmäßigen Abständen von 14 Tagen folgen dann dem Länderwettkampf gegen Schweden, die Deutschen Meisterschaften in Hannover und die Europameisterschaften in Bologna, bei denen Hellas einen Teil seiner Mannschaft auch diesmal stellen dürfte.

Roman Najuch von Kozeluh geschlagen.

Auf der neuhergerichteten Anlage des Berliner Lawn-Tennis-Turnier-Clubs Rot/Weiß im Grunewald ging am Sonntag das mit großer Spannung erwartete Treffen zwischen den beiden hervorragenden Berufsspielern Roman Najuch und Karel Kozeluh vor sich. William T. Tilden amtierte in diesem Kampf als Schiedsrichter. Der Kampf hielt nicht ganz das, was man sich von ihm versprochen hatte. Schon im ersten Spiel ließ der Tscheche seine Vorzüge erkennen, die Sicherheit und vortreffliche Beinarbeit, gegen die Najuch mit seinem wuchtigen Spiel nicht aufkam. Der erste Satz fiel mit 6:4 an den Tschechen, der auch den 2. Satz mit dem gleichen Ergebnis gewann, nachdem vorübergehend Najuch etwas aufgekommen war. Im 3. Satz gab sich Roman Najuch geschlagen und spielte lustlos. Der Satz fiel mit 6:1 und damit das ganze Treffen 6:4, 6:4, 6:1 an Karel Kozeluh.

„Rund um die Solitude".

III. Motorrad-Meisterschaftslauf 1927 am 22. Mai 1927.

Die ersten Meldungen.

Wie nicht anders zu erwarten war, sind bereits eine ganze Reihe von Meldungen eingegangen. Besonders erfreulich ist dabei die Feststellung, daß sich auch in diesem Jahre das Ausland mit ersten Fahrern beteiligen will. An der Spitze dieser bis jetzt eingelaufenen ausländischen Meldungen befindet sich diejenige der enlischen Norton-Mannschaft, diese besteht aus Josef Craig-Birmingham und dem bekannten Fahrer Stanley-Woods, dem mehrfachen Sieger in der weltbekannten „Tourist Trophy". Es ist wohl noch in bester Erinnerung, wie hervorragend gerade Craig im vorjährigen Rennen gefahren ist und wie ihm nur durch einen bedauerlichen Unfall in der 11. Runde der beinahe sichere Siegeslorbeer verloren ging; er hofft dieses Jahr seine Scharte wieder auszuwetzen! Aus der Schweiz hat Willy Eckinger-Dübendorf-Dietlikon seine Meldung abgegeben; auch er ist ein bekannter Fahrer, der auf P. u. M. Pamther der Konkurrenz sehr zu schaffen machen wird. Außerdem haben die bedeutendsten Motorradfabriken Deutschlands Meldungen und Fahrermannschaften abgegeben. Daneben aber laufen fortwährend von bekannten deutschen Fahrern Meldungen ein und es ist auch noch mit weiteren ausländischen Beteiligungen zu rechnen, sodaß schon dadurch der internationale Charakter dieser bedeutenden motorsportlichen Veranstaltung gegeben ist.

Der Große Preis von Europa für Motorräder auf dem Nürburg-Ring am 2. und 3. Juli 1927

Der sensationelle Sieg des Deutschen Köppen auf dem deutschen BMW.-Motorrad in der Targa Floria (Italien) war ein äußerst günstiger Zeitpunkt zum Versand der Ausschreibung zum Großen Preis von Europa für Motorräder auf dem Nürburg-Ring am 2. und 3. Juli 1927. Die von Köppen in der Targa Floria geschlagenen Ausländer, insbesondere die sieggewohnten Italiener, brennen darauf, für die unerwartete Niederlage Revanche zu nehmen. Der Große Preis von Europa bietet hierzu eine willkommene Gelegenheit, zumal man im Auslande davon überzeugt ist, im Nürburg-Ring die schwierigste Rennstraße der Welt vorzufinden. Italiener Engländer, Franzosen, Belgier und Holländer haben sich bereits mit der DMS. in Berlin und der Verwaltung des Nürburg-Ringes in Verbindung gesetzt, einen Start für das größte Motorradrennen des Jahres 1927 in bisher nie dagewesenem Umfange zugesagt. Es steht bereits heute fest, daß der Weltruf des Nürburg-Rings die besten Motorradfahrer Europas zu einem Kampf um die Meisterschaft von Europa bestimmen wird. Selbst in Amerika bietet der Nürburg-Ring einen Anreiz zur Teilnahme an dem Großen Preis von Europa am 2. und 3. Juli. Mit dem Start einer amerikanischen Studenten-Mannschaft ist mit großer Wahrscheinlichkeit zu rechnen da die Verwaltung des Nürburg-Rings gewillt ist, die Wünsche der Amerikaner zu erfüllen.

Die deutsche Motorrad-Industrie wird diesem zielbewußten Ansturm des Auslandes gegenüber einen schweren Stand haben. Ein Sieg im Großen Preis von Europa wird aber alle Mühen und Kosten reichlich lohnen. Eine entgültige Nennung von deutschen Maschinen ist zwar noch nicht erfolgt. Es beabsichtigen aber zum Großen Preis von Europa der an 2 Tagen in 6 Klassen über 450 Kilometer ausgefahren wird: DKW., NSU. und BMW. je 6 Motorräder zu entsenden. Wanderer, Victoria und Megola werden ebenfalls vertreten sein. BMW. sowie DKW. und NSU. werden in den einzelnen Klassen mit ganz neuen Modellen vertreten sein, auf welche die betreffenden Werke besonders große Hoffnungen setzen, deren Geheimnis aus naheliegenden Gründen heute noch nicht gelüftet wird.

Fußballergebnisse vom Sonntag.

V. f. B. II — Bruchhausen I 5:4.
FC. Olympia I — FC. Mühlburg II 3:2.
Olympia III — FC. Mühlburg IV 3:2.
Olympia II — FC. Mühlburg III 3:1.
FC. Baden Ligareserve — FC. Vorwärts Karlsruhe 4:3 (3:2).

Jugendspielergebnisse:

Frankonia Karlsruhe A I — K. F. V. A I 0:1; Phönix Karlsruhe A II — K. F. V. A II 1:1; K. F. V. B I — V. f. B. Karlsruhe B I 0:2; Phönix Karlsruhe B II — K. F. V. B II 1:1; V. f. B. A I — Baden A I 5:2; V. f. B. A II — Rüppurr A I 6:1; V. f. B. B I — K. F. V. B I 2:0; V. f. B. B II — Daxlanden B I 0:6; V. f. B. C I — Mühlburg C I 1:0.

*

⊖ **Deutschlands Tennis-Mannschaft gegen Amerika.** Für den vom 6. bis 8. Mai in Berlin stattfindenden Tennisländerkampf Deutschland — Amerika ist die endgültige Aufstellung der deutschen Mannschaft nunmehr erfolgt. Demnach werden gegen Tilden und Hunter, die am 30. April in Bremerhaven eintreffen, Froitzheim und Dr. Landmann die Einzelspiele bestreiten. Als Ersatz ist Moldenhauer vorgesehen. Das Doppel bestreiten Dr. Landmann/Dr. Kleinschroth. Hier ist Bergmann als Ersatzspieler in Aussicht genommen. Die Deutschen haben das Training eifrig aufgenommen, man hofft auch Altmeister Froitzheim bald in Berlin zu sehen.

Δ **Die Hanauer Kampfspiele in Freistett.** Wie alljährlich, so veranstaltet der Sportverein Freistett auch dieses Jahr wieder am 2. und 3. Juli in dem gastfreundlichen Rheinort Freistett die bei den Leichtathleten bereits beliebten Hanauer Kampfspiele. Die Vereinsleitung wird auch diesmal nichts unversucht lassen, um allen Teilnehmern den Aufenthalt in Freistett so angenehm wie nur möglich zu machen. Die Vorbereitungen sind bereits in vollstem Gange.

⊖ **Köchermann,** der bekannte Weitspringer der Hamburger Turnerschaft, hat sich der Hamburger Viktoria und damit auch der DSB. angeschlossen.

Rund 1,2 Millionen Mark hat die Stadt Köln für rein sportliche Zwecke zur Verfügung gestellt. Und Karlsruhe?

TODES-ANZEIGE.

Nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verschied heute früh, wohlvorbereitet, im Alter von 43 Jahren mein geliebter Mann, der treubesorgte Vater seines Kindes 9639

Herr Ministerialoberrechnungsrat

Albert Weinschenk

Karlsruhe, den 2. Mai 1927.
Uhlandstraße 41.

In tiefer Trauer:
Frau Friede Weinschenk mit Kind Jngeborg
sowie Angehörige.

Beisetzung am Mittwoch, den 4. Mai 1927, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
Bitte Beileidsbesuche unterlassen zu wollen

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, meine herzgute, unvergeßliche und treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, unsere herzliebe Schwester, Schwägerin und Tante B12

Maria Skrabal

geb. Schäfer

heute früh 7 Uhr im 54. Lebensjahr, nach kurzer, schwerer Krankheit, unerwartet rasch zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

KARLSRUHE, den 2. Mai 1927.

Josef Skrabal
Maria Karcher, geb. Skrabal
Karl Karcher und Kind Werner
nebst allen Angehörigen.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3.45 Uhr.
Trauerhaus: Morgenstraße 12.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Gatten u. Vaters in so überaus reichem Masse entgegengebrachte Anteilnahme sagen innigsten Dank.

Mina Heil, geb. Walter
Willi Heil, Kaufmann
Julchen Heil.

K'HE-GRÜNWINKEL, den 2. Mai 1927.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater,

Hermann Woitschitzky

Eisenbahn-Kanzleiinspektor a. D.
Veteran von 1866, 1870/71

im Alter von 81 Jahren. B2227

Karlsruhe, Saarbrücken, Kehl, Altdorf, 1. Mai 1927.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Auguste Woitschitzky,
geb. Burg.

Beerdigung am Mittwoch, 4. Mai 1927, 2 Uhr.
Trauerhaus: Kriegsstraße 165.

Statt Karten. Statt Karten.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters

Eduard Hessel

in so überaus reichem Maße entgegengebrachte Anteilnahme sagen innigsten Dank. 9647

Amalie Hessel, geb. Beck
und Kinder.

KARLSRUHE, 30. April 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie zahlreichen Blumenspenden beim Heimgange ihres lieben Bruders

Dr. August Buchmüller

prakt. Arzt

sagen aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Geschwister:
Carl Buchmüller
Frau Mina Weeber, geb. Buchmüller.

Karlsruhe, Frankfurt a. M., 2. Mai 1927.
Kriegsstr. 3a. B40

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christine Essig

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Rohde für seine trostreichen Worte sow. dem Gesangverein Nähmaschinenbauer Junker & Ruh und dem Quartett Liedertafel-Frohsinn für den erhebenden Gesang. B11

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Essig.

Berichtigung.

Die Beerdigung von **Gertrud Wennes** findet heute Dienstag mittag **3 Uhr** in **Linkenheim** statt. 9689
Linkenheim, den 3. Mai 1927.

Schneiderin

empfiehlt sich in Anfertigung modern. Damen- und Kinder-Garderobe. Billige Berechnung. Angebote u. Nr. 12468 an die Badische Presse.

Elegante und einfache Kleider, Jakettkostüme, Mäntel anzufert. empf. sich J. Weber, Hirschstr. Nr. 28, 2 Tr. (9671)

Trauerbriefe und Danksagungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei Ferd. Thiergarten.**

Heiratsgesuche

Für Verw. mit Töchterch., hübsche Erschein., mit Ausst. u. Vermög., wünsche ich Akad. oder Kaufmann in leit. Stellung kenn. zu lern., der **Neigungsehe** erstrebt. Aufr. mit Angabe d. besteh. Verhältnisse unter Nr. O4589 an die Badische Presse.

Ideal veranlagt. Arzt, welcher **Neigungs-Ehe** wünscht, ist **gute Existenz** geboten. Anfragen unt. Nr. M4587 an die Badische Presse.

Heirats-Gesuch.

Welchem Herrn in Beruf fehlt tüchtige Hausfrau? (Auch Land). Bin Anf. 40, evgl., o. Kind., strebs. m. Ia Ausst. u. etwas Geld. Angebote u. Nr. F4631 an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 2. Mai. (Funkspruch.) Die neue Börsenwoche begann mit einer neuen Hausse in Spezialpapieren, deren Umfang und Stärke selbst in maßgebenden Kreisen der Haussespekulation Ueberraschung hervorgerufen haben dürfte. Die scharfen Kurssteigerungen erstreckten sich allerdings hauptsächlich auf Spezialpapiere, von denen Kunstseiden- und Zellstoffaktien, Eisenwerte, Gummiwerte, Elektroaktien und Bier-Sprit-Werte im Mittelpunkt standen. In diesen Papieren beobachtete man mehrfach Anfangsgewinne von 6 bis 15 Prozent. Den Rekord hielten Bemberg mit einer 38prozentigen Erhöhung gegen ihren letzten Schlußkurs. Berger Tiefbau konnten vor 1 Uhr überhaupt nicht notiert werden, da den großen Kauforders kein annäherndes Angebot gegenüberstand. Die Makler rechneten, ehe die Notiz ausgesetzt wurde, mit einem von 425—430, der im Vergleich zur Samstagbörse eine Befestigung von rund 35 Prozent ergeben hätte. Die Gesamttendenz war sonst freundlich, doch hielten sich an den übrigen Märkten die Veränderungen in einem etwas kleineren Rahmen. Viel beachtet wurde sehr zuversichtliche abgestimmte Monatsberichte der Commerz- und Privatbank. Außerdem fand das Interesse des Publikums für Kassawerte bei der Spekulation eine günstige Aufnahme, die sich von der noch angespannten Lage des Geldmarktes in ihrer Haussestimmung nicht beeinträchtigen ließ. Tagesgeld stellte sich auf 7—8.5 Prozent. Differenzenzahltag ist erst am Donnerstag. Monatsgeld ca. 6.75—7.75 Prozent. Im Devisenverkehr erlitt der Lire, nachdem man vormittags einen Kurs von ca. 92 hörte, in London plötzlich einen empfindlichen Rückgang auf 94.75. London-Madrid befestigt (27.45). Der Dollar lag in Berlin mit 4.22 erneut höher.

Im einzelnen war das spekulative Interesse hauptsächlich auf die schon angeführten Papiere gerichtet. Zellstoff Waldhof gewannen erneut 8 Prozent und Feldmühle Papier 10 Prozent. Vereinigte Glanzstoff eröffneten 13 Prozent, Schultheiß über 10 Prozetn und Ostwerke 15 Prozent höher. Letztere erreichten damit den Stand von 500 Prozent. Für Eisenwerte regten die günstigen Ausführungen in der Phönix-GV. über die Beschäftigung der Eisenwerke an. Klöckner plus 6.5 Prozent. Ver. Stahlwerke (sehr lebhaft) plus 2 Prozent. Mannesmann plus 3.25. Kohlenaktien wurden dagegen auf den rückläufigen Kohlenabsatz eher angeboten und in die gegenwärtigen Favoriten getauscht. Köln-Neuessen minus 4.75, Harpener minus 2.75, Riebeck-Montan minus 3. Elektrowerte konnten Gewinne bis etwa 8 Prozent verbuchen, wobei die besonders vorteilhafte Haltung von Bergmann, Gef. für elektr. Untern., Licht und Kraft, Siemens und Schuckert auffiel. Charl. Wasser plus 4 Prozent, bei angeblichen kommunalen Käufen. Autowerte und Maschinenfabriken fest. Adler plus 4 Prozent, Orenstein plus 4 Prozent. Ein viel beachtetes Papier war auch Maximilianshütte, die unter Hinweis auf ihren Majoritätsbesitz an der Gewerkschaft „Mont Cénis" um 9 Prozent in die Höhe gingen. Conti Caoutchouc plus 11. J.-G. Farben angeboten, ca. 325.5. Deutsche Staatsanleihen lustlos. Schiffahrtsaktien und Bankaktien freundlich.

Im weiteren Verlauf der Börse gingen die Hauptpapiere erneut in die Höhe, ohne daß eine fühlbare Reaktion zu beobachten war. Erst gegen Ende der zweiten Börsenstunde schwächte sich das Niveau etwas ab. Die Rückgänge von etwa 2—3 Prozent gegenüber den höchsten Tageskursen standen aber in gar keinem Verhältnis zu den vorangegangenen Steigerungen. So hatten Vereinigte Glanzstoff nach ihrem Anfangsgewinn eine nochmalige Steigerung um 18 Prozent, Zellstoff Waldhoff um 9 Prozent aufzuweisen. Stärker gefragt blieben auch Feldmühle, Orenstein. Von Bankaktien Danat und Mitteldeutsche, ferner Leonhard Tietz usw. Deutsche Maschinen zeigten im Gegensatz zur Gesamttendenz in Nachwirkung des ungünstigen Abschlusses eine um 3 Proz. schwächere Haltung.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 4.87 Prozent.

An der Nachbörse wurde die vorübergehende Abschwächung wieder eingeholt. Die Hauptpapiere, insbesondere Zellstoffaktien erzielten neue kräftige Avancen und gingen schließlich mit höchsten Tageskursen aus dem Verkehr. An der Spitze lagen Zellstoff Waldhof mit einem Nachbörsenkurs von 367 nach 340 bei Börsenbeginn. Feldmühle Papiere notierten nach Schluß der Börse etwa 5 Prozent höher mit 270. Ludwig Loewe, die während der amtlichen Geschäftszeit gedrückt waren, erholten sich kräftig auf 370. Die Erhöhung beider Privatdiskontnotizen um je 0.12. machte auf die Spekulation nur einen geringen Eindruck. Man nannte im einzelnen gegen 2½ Uhr: Hapag 160, Hamburg-Süd 259.5, AEG. 228.5, Siemens 341.5, Gef. f. elektr. Untern. 292.5, Mannesmann 246.5, Köln-Neuessen 229.5, Klöckner 213, Gelsenkirchen 211, Vereinigte Stahlwerke 163, Ver. Glanzstoff 740, Schultheiß 529, J.-G. Farbenindustrie 327.5, Danatbank 283, Mitteldeutsche Kredit 276.75, Berger Tiefbau 422, Ablösungsrente schwächer 20.75.

Liquidationskurse per Ultimo April.

Hamburg-Amerika 159, Hamburg-Süd 259, Hansa Dampf 241, Nordd. Lloyd 163, Allg. Dt. Eisenbahn 108, 7 Prozent Dt. Reichsbahn Vorz. 109, Adca 169, Barmer Bankverein 171, Berl. Handels-Ges. 284, Commerzbank 214, Darmstädter Bank 281, Deutsche Bank 190, Diskontogesellschaft 186, Dresdener Bank 187, Mitteldeutsche Kredit 268, Schultheiß-Patz. 520, Allg. El.-Ges. 229, Bergmann Elektro 248, Berliner Maschinen 166, Buderus 147, Charl. Wasser 183, Conti Caoutchouc 148, Daimler 144, Dessauer Gas 250, Dt. Erdöl 198, Dt. Maschinen 125, Dynamit Nobel 161, Elektr. Licht 235, Elektr. Lief. 214, Eff. Steink. 219, J.-G.-Farbenindustrie 326, Felten 177, Gelsenberg 209, Gesfürel 290, Th. Goldschmidt 168, Hamb. El. 190, Harpener Berg 260, Hoesch Stahl 230, Holzmann 228, Ilse Bergbau 300, Kali Aschersleben 216, Klöckner 207, Köln-Neuessen 228, Linke-Hofmann 97, Ludwig Loewe 360, Mannesmannrohr 243, Mansfelder Berg 172, Metallbank 175, Nationale Auto 147, Oberbedarf 136, Oberschl. Koks 132, Orenstein 164, Ostwerke 498, Phönixberg 153, Rhein. Braunkohlen 324, Rhein-Elektra 215, Rhein. Stahl 260, Riebeck-Montan 182, Rütgerswerke 144, Salzdetfurth 276, Schlef. Elektra B. 231, Schuckert el. 237, Siemens-Halske 340, Leonh. Tietz 175, Transradio 161, Ver. Glanzstoff 720, Verein. Stahlw. 164, Westeregeln 217, Waldhof 345, Otavi Minen 41.

Berliner Devisennotierungen vom 2. Mai

	30. April Geld	30. April Brief	2. Mai Geld	2. Mai Brief
Amsterdam	168.67	169.09	168.67	169.09
Buenos-Aires	1.785	1.789	1.785	1.789
Brüssel-Antw.	58.605	58.74	58.60	58.745
Oslo	109.04	109.32	108.98	109.27
Kopenhagen	112.48	112.76	112.51	112.79
Stockholm	112.65	112.93	112.69	112.97
Helsingfors	10.595	10.63	10.595	10.635
Italien	22.34	22.40	21.49	21.55
London	20.470	20.522	20.47	20.524
Newyork	4.2145	4.2245	4.2145	4.2245
Paris	16.50	16.54	16.51	16.55
Schweiz	81.055	81.255	81.07	81.27
Spanien	74.16	74.34	74.57	74.75
Japan	2.013	2.017	2.023	2.027
Rio de Jan.	0.496	0.498	0.496	0.498
Wien	59.34	59.48	59.34	59.48
Prag	12.479	12.517	12.48	12.52
Jugoslaw.	7.40	7.42	7.40	7.42
Budapest	73.44	73.62	73.5	73.68
Bulgarien	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	21.475	21.525	21.475	21.525
Danzig	81.78	81.98	81.79	81.99
Konstantinop.	2.16	2.17	2.17	2.18
Athen	5.69	5.71	5.69	5.71
Canada	4.216	4.226	4.216	4.226
Uruguay	4.235	4.245	4.225	4.235
Kairo	20.993	21.044	20.993	21.044

Frankfurter Devisennotierungen vom 2. Mai

	30. April Geld	30. April Brief	2. Mai Geld	2. Mai Brief
Amsterdam	168.64	169.06	168.63	169.1[illegible]
Buenos-Aires	1.785	1.789	1.785	1.789
Brüssel-Antw.	58.63	58.77	58.64	58.78
Oslo	108.76	109.04	109.06	109.34
Kopenhagen	112.38	112.64	112.48	112.7[illegible]
Stockholm	112.63	112.94	112.79	113.07
Helsingfors	10.60	10.64	10.595	10.635
Italien	20.43	20.49	21.62	21.68
London	20.470	20.522	20.471	20.523
Newyork	4.2133	4.2233	4.214	4.224
Paris	16.515	16.555	16.52	16.56
Schweiz	81.05	81.25	81.06	81.26
Spanien	74.17	74.35	74.56	74.74
Japan	2.018	2.022	2023.	2.027
Rio de Jan.	0.496	0.498	0.496	0.498
Wien	59.295	59.435	59.37	59.51
Prag	12.477	12.517	12.479	12.519
Jugoslaw.	7.40	7.42	7.397	7.4175
Budapest	73.44	73.62	73.44	73.62
Bulgarien	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	21.475	21.525	21.475	21.525
Danzig	81.78	81.98	81.79	81.99
Konstantinop.	2.116	2.117	2.17	2.18
Athen	5.69	5.71	5.69	5.71
Canada	4.216	4.226	4.21	4.226
Uruguay	4.235	4.245	4.225	4.235
Kairo	20.992	21.044	20.992	21.044

Züricher Devisennotierungen vom 2. Mai

	30. 4.	2. 5.		30. 4.	2. 5.
Newyork	5.19⅝	5.19⅞	Deutschland	123.21¼	123.21¼
London	25.25⅝	25.25⅝	Wien	73.17½	73.17½
Paris	20.37	20.37	Budapest	90.65	90.60
Brüssel	72.28¾	72.28¾	Agram	9.13¾	9.13
Italien	27.62½	27.12½	Sofia	3.75	3.75
Madrid	91.55	92.15	Bukarest	3.25 nom	—
Holland	208.03¾	203	Warschau	58.12	58.12
Stockholm	139.20	139.08¾	Helsingfors	13.11¼	13.12½
Kristiania	134.20	134.60	Konstantinop.	2.65	2.67
Kopenhagen	138.70	138.65	Athen	6.92½	6.91¼
Prag	15.40	15.40	Buenos-Aires	2.20¼	2.20¼

Berlin, 2. Mai. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.675 G 2.695 B, Warschau 46.98 G 47.22 B, Kattowitz und Posen — G — B, Riga 81.025 G 81.425 B, Reval 1.117 G 1.123 B, Kowno 41.495 G 41.705 B, Polen (groß) 46.81 G 47.29 B, Polen (klein), Lettland, Estland und Litauen — G — B.

★ **Berlin, 2. Mai.** (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.8578, London-Paris 124.01, London-Brüssel 34.93¼, London-Amsterdam 12.13½, London-Mailand 94.50, London-Madrid 27.45, London-Kopenhagen 18.19¾, London-Oslo 18.77, Kabel-Zürich 5.19⅞, Kabel-Amsterdam 2.49⅞, Kabel-Warschau 8.96, Kabel-Berlin 4.2199.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Adler Kali	90%	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	115%	Itterkraftwerke	20%	Rastatter Waggon	26%
Brown Boveri	128%	Kali-Industrie	196%	Rodi u. Wienenberg.	55%
Deutsche Lastauto	60%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	87%	Karlsr. Lebensverf.	210%	Spinn. Offenburg	130%
Gasolin	110%	Krügershall	195%	Zuckerwaren Speck	*G.

* G gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Monatsanfang war eine Fortsetzung der Spezialitätenhausse der letzten Tage in verstärktem Ausmaße. Zunächst standen Elektrowerte stark im Vordergrund unter Führung von Siemens und Halske, die 6 Prozent, Schuckert, die 4 Prozent aufholten. Daneben Bergmann gegen Samstag um 11, AEG durch große Umsätze um 4, Versicherungsgesellschaft 4.5, Lahmeyer um 2.5 Prozent fester. Am Zellstoffmarkte verstummen die Gerüchte einer Kapitalserhöhung nicht. Ebenso vermutet die Börse weitere Aufkäufe vom Glanzstoffkonzern. Trotz der diesbezüglichen Dementis der einzelnen Verwaltungen Waldhofs sprangen diese Werte bei außerordentlich lebhaften Umsätzen bis auf 336 gleich plus 10 Prozent. Aschaffenburger Zellstoff 219, plus 4.75 Prozent. Auch Zellstoffe nebst Kassamarkt lebhaft und weiter befestigt. Am Montanmarkt lagen Phönixaktien im Vordergrund, daneben die Stahltrustaktie. Phönix plus 5.5, Stahltrust plus 2.5, beide Werte in Nachwirkung der Ausführungen in der Phönix Generalversammlung. Auch Gelsenkirchen Bergwerk wieder um 4⅝ Prozent fester. Die übrigen Montanwerte eher ruhiger und kaum verändert. Nur Mannesmann plus 2. Kaliaktien freundlicher. Westeregeln plus 1 Prozent, Aschersleben 2 Prozent höher. Mansfelder gewannen 5 Prozent. Banken nur teilweise fester und größtenteils in Realisation. Schiffahrtsaktien im Ausmaße bis 1 Prozent fester. Schwach lag Farbenindustrie, die vorbörslich bis 325.5, minus 4.5 zurückging, amtlich mit 328 aber einsetzen konnte. Rheinstahl um 1 Prozent schwächer. Rütgers etwas lebhafter bis 3 Prozent fester. Bauaktien leicht erholt. Wayß und Freytag auf die 10prozentige Dividende und günstige Beschäftigung plus 1 Prozent. Holzmann plus 1½ Prozent. Zahlreiche Kassawerte folgten der allgemeinen Aufwärtsbewegung. Am Anleihemarkt deutsche Renten kaum beachtet. Von fremden Renten auf den ungünstigen Ausgang der Verhandlungen Anatolier durchweg um 2 Prozent schwächer. Türken dagegen lebhaft und höher, Zölle 17, Türken 24⅝. Am Geldmarkt war Tagesgeld stark gesucht und auf 7 Prozent erhöht. Monatsgeld 5¾ bis 7½, Warenwechsel 4⅞, Privatdiskonte 4⅝. Am Devisenmarkt war Madrid erholt, Mailand dagegen weiter schwächer. London-Paris 124, gegen Mailand 92⅝, gegen Holland 12.143, Madrid 27.42, gegen Newyork 4.8580 Pfund gegen Mark 20.4980, Dollar gegen Mark 4.2195. Der Börsenverlauf blieb auf die bekannten Spezialitäten konzentriert und blieb zunächst sehr lebhaft.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse war außerordentlich lebhaft und sämtliche Terminwerte fest. Die Hauptumsätze hatten Farbenindustrie, die 10 Prozent anzogen. Da-

Berliner Börse

vom 2. Mai

Deutsche Staatspap.	30. 4.	2. 5.
Abl. Schuld I	320	320
„ „ II	322.5	322.5
5 R.Anl. 27	—	90
6 Dt.Wertb.	99.45	99
4 Schutzgeb.	11.5	11.25
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	13.35	13.35
5 Rh.-M. G.	89	89
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	26	26
4 Goldr.	30.6	30.7
4 Kronenr.	—	
4 Türk Ad.	14.75	14.5
4 T.Bagd. I	26.50	26.87
4 T.Bagd. II	21.5	22.12
4 T. Zoll.	16.5	17.12
Türk.-Lose	31	30.25
4½ Ung. 13	24.7	24.9
4½ Ung. 14	25.11	25.2
4 U. Goldr.	28	28
4 Kronenr.	2.67	2.62
5 Mexikaner	43.32	43.9
4 Mexikaner	29.5	29.5
5 Tehuant.	27	27.75
4½ do.	—	—
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	101¾	—
Canada	71.5	74
Schantung	10.6	10.9
A.-G.f.Verk.	238†	237¾
Allg.D.Eis.	110	108¾
7 Reichsb.	109⅛	109.5
Elektr.Hchb.	100.5	99.5
Schiffahrts-Werte		
Hapag	158⅞	149¾
Hamb. Süd	257.5	261¾
Hansa	239	241¾
Neptun	176.5	177¾
N. Lloyd	161⅞	164
Ver. Elbe	98	100¾
Bank-Aktien		
Adca	170.5	169⅝
Bad. Bank	163.5	163.5
Bk. f. Brau	262¾	271.5
Barm. B. V.	170⅞	170.5
Bay.Hyp.B.	203¼	204.5
„ Vereins	201	206
Berl.Hdlsg.	282	285

	30. 4.	2. 5.
Commerzb.	214¾	240¾
Danz.Priv.	101¾	101¾
Darmst. Bk.	276.5	280
D.Asiat.Bk.	51	50.5
Dtsche. Bk.	190	190
D. Uebs.B.	122¼	121¾
Diskontog.	185⅝	186
Dresdn. B.	185	185
Mein.Hyp.	172	170
Mitt.Bod.C.	—	248
Mitteld.Cb.	262½	269
Ostbank	133	134
Oest. Credit	9.6	99
Pr. Boden	165.5	168.5
Reichsbk.	177¾	176¼
Südd.Bkred.	265.5	272
Südd. Disk.	158	158
Wiener Bkv.	7	7.15
Industr.-Aktien		
Schultheiß	510	519
Accumulat.	186	187.5
Adl. u. Opp.	150.5	160.5
Adlerh. Gl.	145	149
Adlerw. Kl.	155	158
A. E. G.	224⅝	229
Alsen Zem.	285	286½
Ammend.P.	277¾	277½
Anglo Ct.G.	126.5	127
Annener G.	32	30.5
Aschaffb. Z.	216⅜	224¼
Augsb. NM.	174¾	175
Bamag. Mg.	61.75	62.5
Bamb.Kattk.	—	—
Bamb.Mälz	143¾	144
Barop.Walz.	165	170
Basalt	121¾	124¾
Bayr. Zell.	94	95.5
Baer.Mot.	324⅞	311
Bahr.Spieg.	79.87	76
J.P.Bembg.	535	600
Berg Evekg.	85	86.25
Berger Tfb.	394⅞	420
Bergm. EW.	239¾	249½
Berl.Hotel	—	
B.Karlsr.J.	121.5	122¼
Bl. Masch.	162⅞	166.5
Berth.Mess.	141	142
Bingwke.	32.5	31.5
Brk. Brik.	245	246
Brschw. K.	256	268
Brem.Besigh.	78.5	80
Brem.Linol.	325	328
Brem. Vulk.	—	160¾
Brem. Wolle	229¾	239
Buderus E.	148	147¼

	30. 4.	2. 5.
Capito Kl.	24	24
Charl. Wass.	181	181¾
Ch. Buckau	154	154
Ch. Gelsenk.	10[illegible].5	
Ch. Albert	179¾	180
Conc. Chem.	104½	105½
Conc. Spinn.	189	190¼
Ct. Caoutch.	146¾	148¼
Daimler	143¼	144.5
Delmenh. L.	310	
Dess. Gas		250
Dt. Atl. Tel.	125⅝	127½
Dt. Asphalt	—	190
Dt. Erdöl	198	198.5
Dt.Gußstahl	145	145
Dt. Jute	1[illegible]0	200
Dt. Kabel	140	142
Dt. Kali	158.5	159.5
Dt.Linoleum	303	
Dt. Masch.	128¾	125
Dt. Post	50	48
Dt. Schachtb.	132.5	131
Dt. Spiegel	91	86
Dt. Steinzg.	222	222
Dt. Ton	174¼	180.5
Dt. Wolle	84.25	67.5
Dt. Eisenh.	114¼	116½
Donnersm.	149.5	151
Dr.Schnellpr.	166	172
Dürkoppw.	105	106
Düss. Weyer	67.5	66.87
Düss. Masch.	75	80
Dyn.Nobel	162	160½
Egest. Salz	141	148
Eintracht	203	205
Eisenb.Vrk.	142¼	143⅜
Eisenw. Kr.	67.5	67.5
El. Liefer.	210.5	214.5
El. Licht Kr.	231	233¼
Elf.Bad.W.	45.5	47
Enzing.-U.	102.5	108
Erdmsd.	150¼	151¾
Erlang. Bw.	210	210
Eschw. Bg.	170⅛	170
Eff. Steink.	216	219.5
Faber Blei	132⅞	134¼
Fahlbg. List	176¾	179.5
Falkenstein	141¼	139
Faradit	126	132
J.G.Farben	329¼	327
Feinjute	145	147
Feldm. Pap.	256	267.5
FeltenGuill.	182	176.5†
FlendBrück.	8.75	
Flöth.Masch.	155.5	156¼
Franconia	14	14
FreundMsch	144	146½
Fried. Hall	171	171
Friedr. Hütte	205.5	211

	30. 4.	2. 5.
Fritzer	124.5	127
FuchsWagg.	0.5	0.5
Gaggen.Eis.	75	81
Gelf. Bw.	205.5	209
Gelf. Guß	19.5	20
Genschow	3.5	93.5
Germ. P.	280	275
Ges.f.e.Unt.	284⅞	288
Girmes Co.	197.5	212
Gladb.Wolle	212	214
GlasSchalke	175	179
Glockenst.	51	52.25
Goldschm.	162	162.5
Görlitz Wg.	22.5	21.75
GothaWagg.	22.12	23.62
Gritzner	141.5	153.5
Hacketh. Dr.	123.5	123½
Halle Masch.	215	220
Hamb. El.	189¾	190½
Hammersen	—	181
Hann.Masch.	152	154½
Hansa Lld.	70.87	71
HarbPhönix	119⅞	119⅞
„ Eisen	158.5	157
Harkort Bg.	52	—
„ Brücke	—	—
Harpener	260.5	260
Hartm. M.	71.75	72.75
Heckmann	80	80
Hedwigsh.	160	158.5
Held Franke	141¼	145
Hemm.Zem.	295	291
Hille Wke.	54	51
Hilpert M.	95	95
Hindr.Auff.	133	135
Hirsch Kpf.	125⅞	125¾
Hirschb. Ld.	143	145
Hoesch	229¾	230
Hoffm. St.	100	102¾
Hohenlohe	28.62	28.6
Holzm. Ph.	226	228
Horchwke.	139	145¼
Hotelbetr.	267	271
Hmmb.Masch.	53.12	54
C.M.Hutsch.	73	79
Lor. Hutsch.	148	157
Hyd.Breslau	35.25	38.5
Ilse Bergb.	300†	300
Industried.	175	182
Jeserich	185	185
Jsbel	164¾	166
Junghans	127	130
Kahla Porz.	139	140
Keßlbaum	326	—
Kali Aschl.	214.5	215
Karlsr.Ma.	49.75	50.25
Karstadt	185.5	187¾
Klöcknerw.	198	206
Knorr C. H.	204⅞	208
Kolb & Sch.	230	—

	30. 4.	2. 5.
KölnNeuess.	230.5	229¼
Körner Gas		126
K.Nürnb.B.	158	160
Kört Gebr.	117	116
Kört El.	152½	159.5
Krauß & Co.	95	96.75
KunzTreibr.	170	170¼
Küppersb.	225.1†	220
Lahmeyer	203	204.5
Laurahütte	92.25	91.12
Leopoldgr.	156.5	158
Lindes Eis	182¾	178
Lindenb. St.	62	62
Lindström	239	235
Linger Sch.	109⅞	110
Lingnerw.	139⅞	141
Linke Hofm.	97.5	97.5
Loewe	310	361
Lorenz Tel.	156.5	155
Magirus	92.75	93.5
Mannesm.R.	239	245
Mansfeld	169¼	173
M. W. Lind	337.5	395
„ Soran	249	—
„ Zittau	166	168
Metallbank	175	177
Miag	159.5	161.5
Minimax	130	133
Mix & Gen.	203½	209
Mot. Deutz	86.5	86
Mühl. Bg.	200	205
Nation.Auto	147.5	148
Neckarwke.	166⅞	169
N. S. U.	14	145
Ndl. Kohle	205	2[illegible]0
Nordd. Eis	216	230
„ Steingut	218	225
Nordd.Trik.	110	[illegible]07
„ Waggon	33.75	34
„ Wolle	232	237
Nog. Herkul.	110	108¾
Oberbed.	135	136
Ob. Koks	129⅜	132
Orenstein	154¼	165
Ostwerke	453	495
Panzer	112	115
Pet. Union	139.5	142
Phönix Bg.	148¼	153.5
Phönix Brk.	128⅞	129¾
Pintsch	164	167
Pittler Wkz.	183	189.5
Poege el.	143.5	161¾
Presto	207	211½
Preußengr.	117	117.5
Nasqu.Farb.	127	130
Natg. Wg.	113½	114
Reichelt M.	108¼	114
Reish. Pap.	310	325

	30. 4.	2. 5.
Rh. Braunk.	319	223.5
„ Elektro	209¾	217
„ Stahlw.	257	260½
R. W. E.	219	219
„ Westf. K.	183.5	186
RW.Spreng	124.5	123.5
Rhenania ch.	75.25	79
RichterDav.		284¾
Riebeck Mt.	183.5	182
Riedel J. D.	86	80
Rockstroh	138	139.5
Roddergr.	630	640
Rosenth. P.	155	152.5
Rütgersw.	145	145
Sachsenw.	144.5	144⅞
Sächs. Guß	204¼	200
„ Kammg.	—	
S.-Th. Ptl.	243.5	249.5
„ Waggon	98	99.5
„ Webstuhl	185	193
Sal. Salz	176	176
Salzdetfurth	273	275.5
Sangerh.M.	176	180
Sarotti	229⅞	229¼
Scheidem.	37.12	37
Schering ch.	244	244
Schl. Berg.Z.	154	151
Schl. Text.	147	149
SchönwPorz	63	63.5
Schub. Salz	385	395
Schub.Gen.	315	325
Schuckert el.	236	235.5
Schelm Eis.	204	204
Sieg-Sol.G.	82.5	83
Siem. Gl.	2[illegible]0	119¼
Siem.Halske	333½	339
Staßfurt ch.	79.75	80
Stett.Cham.	1[illegible]4	137.5
„ Vulkan	76.75	77.12
Stock & Co.	95	92.25
Stöhr Kg.	1[illegible]9⅜	191
Stöwer Nm.	98	100
Stolb. Zink	292	295
Straß Sp.	360	357
Südd. Imb.	131¾	134
Südd.Zuck.	166	159⅝
Tel. Berlin	112¾	113
Thörl Oel	—	122.5
Tietz Köln	171.5	175
Transradio	158¼	161
Tuch Aach.	163	169½
Tüll Flöha	141	144
Gebr. Unger	149	149.5
Union chem.	97	102.5
Un. Diehl	98.75	100
„ Gießerei	65.5	66
Varz. Pap.	155.5	
Ver. Charl.	210	217
„ ch. Zeitz	—	—
„ Dt.Nickel	201.5	—
„ Flansch.	—	—

	30. 4.	2. 5.
Ver.Glanzst.	700	721
„ Gothania	170	170
„ Jute B.	109	114
„ M. Hall	132	—
„ Pinsel	117¼	125
„ Bern. W.	94.5	95
„ Stahlw.	163¼	164½
„ St. Zyp.	250¾	255
Vikt. Wke.	139	140
Vogel Tel.	134⅜	133.5
Voigt Häff.	168	160
Wanderer	295	310.5
Wegelin	1[illegible]2¾	151
Wernsh. Kg.	28.37	—

	30. 4.	2. 5.
Westereg.	217¾	214
Wicking	211	212
Wilh. Hütte	95	98.5
Witt. Tief.	—	—
Wolf Masch.	74	70
Zeitz Masch.	203¼	205
Zellst.V.	177	181
Z. Waldh.	329	350
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	250	250
Neu-Guinea	1400	139.5
Otavi	40.87	40.87

Termin-Notierungen

	30. 4.	2. 5.		30. 4.	2. 5.
7% Reichsb.	109	159¾	Hamb. El.	189⅝	189.5
Hapag	156¼	260	Har. Berg	262¾	260
Hamb. Süd	2[illegible]7	241½	Hösch	229.5	229.5
Hansa	239.5	163⅞	Holzm.Ph.	225¾	230
Lloyd	161.[illegible]	108¼	Ilse Bergb.	300	305
All.Dt.E.B.	109¼	109.5	Kali Aschsl.	214.5	215½
Adca	170	169.5	Klöckner	199	210¾
Barm.Bankv.	171	171	Köln-Neuess.	230½	230
Berl. Hdlsg.	281.5	285	Linke-Hofm.	97.75	98
Commerzb.	214	213¾	Ldw. Loewe	367	372
Darmst. Bk.	276¼	283	Mannesm.	238¾	245.5
Dt. Bank	190	191	Mansfeld	170¼	172½
Diskontog.	186.5	187.5	Metallb.Frkf.	175	176¼
Dresdn. Bk.	186⅞	187.5	Nat. Auto	145⅝	147⅜
Mitteld.Crd.	264	276½	Ob.-Bedarf	134.5	136⅞
Schulth.-P.	509.5	528	„ Koks	130	134¾
A. E. G.	224⅞	228½	Orenstein	156	166.5
Bergm. E.	241.5	247	Ostwerke	485.5	499
Berl. Masch.	163	167.5	Phönix Bg.	1[illegible]0¼	152.5
Buderus	143	146	Rh. Br. K.	322¾	322.5
Charl.Waff.	181		Rhein. El.	211	214.5
Ct. Caoutch	147¾	149	Rheinstahl	263¾	258.5
Daimler	143	144	Riebeck Mt.	18[illegible]	182
Dess. Gas	249¼	251¼	Rütgersw.	144	144
Dt. Erdöl	199½	197	Salzdetf.	274.5	276.5
„ Masch.	130	126	Schl.El.B.	231.5	230
Dynamit	162	161.5	Schuckert el.	234.5	237
Elekt. Licht	230	235.5	Siem.Halske	334¾	341.5
Elektr. Lief.	211.5	214.5	Leonh. Tietz	172.5	—
EssenSteink.	219.5	216	Transradio	158.5	162
J.G.Farben	329	325	Ver. Glanzst.	697	729
Felt.u.Guill	181.5	177⅜	V. Stahlw.	163	163
Gelf. Bg.	208	210½	Westeregeln	2[illegible]5⅞	216.5
G. f. el. U.	283	292	Zellst. Waldh.	332	364
ThGoldschm.	161⅝	161.5	Otavi	41	41.5

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

Fkf.Hyp.B. Pf. 14	16.7	16.85	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.5	15.5
dto.Pfbf.43	17.12	17.18	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	15.1	—
Pf.Pfdb.96	—	—			

	30. 4.	2. 5.
dto.Kom.O.	—	—
Westd. Bod.	14.25	14.3
Hess.L.Pfbr.	—	11.1
dto.Komm. Obl.1—16	—	—
6 Großkr.M.	—	14.41
4 Türkunif.	24.75	84.75
5 Rum.1903	10.5	—
4 dto.ukv.94	8.25	8.12
4½ Budap. St.14m.T.	63.75	—
4½ Budap. St. 14 abg.	61.5	61.5
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	25.5	24.75
4½ M.B.A.	37	36.87
4½ Anat. I	29.75	27.37
4 dto. II	27.75	25.75
4½ dto. III	25.75	23.75
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	170¼	172
Pr.Zentr.B.	177.5	175.5
Rh. Erbk.	147.5	147.5
Düren Met.	118.5	127
Dykerh.u.W.	55	54
Emaill Ullr.	60	59.5
Frankf. Gas	210¼	210
Geiling	—	—
Grevenbr.	—	115.5
Grün u. Bilf.	224	227
Hageda	131¾	133.5
Inag	93	100
Kollm. Jrd.	92.37	92.5
Kont. Waff.	94.75	94.25
Kostheim Z.	—	115
Maxim.Lin.	—	290
MeyerKffm.	119	117.5
MezS.Frbg.	103	106
Mot. Mhm.	29	33
Nubg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	186	188
Schiffg. Off.	—	—
Schuh Herz	93	90.5
Sinner A.G.	-	86
Ver.B.Fr.G.	120	120
„ Ultram.	170.5	170.5
Wiesl. Ton.	116	117.5
Versicherung.		
Mannh. V.	164	166
Nordst.A.V.	95	92
dto.Leb.V.	—	—
dto.Transp.	—	—

† exkl. Div.
§ exkl. Bezugsrecht

Frankfurter Börse

vom 2. Mai

Dt. Staatspapiere.	30. 4.	2. 5.
5% Reichsanl.	—	
Abl.Schuld I	319¼	319½
„ „ II	322¼	321.5
AblSchuldIII	—	21.12
Goldanl.		99
10.1000	—	11.4
5% Schatzanw.		11.4
K I u.II 23	—	—
4 Schutz	11.475	—
4 „ 14	11.475	—
4% Bay.AblR	—	—
6½% Württ.	—	—
Freist. 26	—	—
5½% Reichsp.	—	—
6½% Hess.	—	—
Volksst. I	—	—
Ausl Staatspapiere.		
Spez. Port.	—	—
4½amGold13	10	21.25
Zolltürken	16.87	17
4 ung. Gold	—	—
Dt Stadtanleihen.		
6% Berl. 24	—	—
8% Darmst.24	—	—

	30. 4.	2. 5.
7% Dresd. St.A. 26 I	—	—
6% Frankf. St.A. 26	—	—
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	—	—
8% dto. St.A. 26	—	—
8% Nürnbg. St.A. 26	—	—
Pforzh.G.A.	—	—
Bankaktien.		
Adca	—	—
Bad. Bank	—	160
B. f. Brau	—	—
Barm. Bk.	169	170.5
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bayr Hyp. u. Wb.	—	—
Berl.Hdlsg.	—	—
Danatbk.	275.5	280¾
Dt. Bank	190	193¾
Dt.Hyp.Bk.	—	—
Dt.Vereinsb.	—	—
Diskt. Ges.	185	185.5

	30. 4.	2. 5.
Dresd. Bk.	185.5	186.5
Frankf. Bk.	—	—
Fr.Hyp.Bk.	—	—
Fr.Pfd.Br.B.	—	—
Metallbk.	176	175⅞
Mitteld. Cb.	—	270
Nürnb.V.B.		
Oest. Crdt.	9.9	10.10
Pfälz.Hyp.B.	—	
Rh. Credit	146.5	146.5
Rh. Hyp.	—	—
Südd.Bd.Kr.	—	—
Südd. Disk.	158	—
Westb.	92	99
Wien. Bkv.	6.8	7
Wtb. Nbk.	—	—
Transportanstalten.		
7%ReichsbVz	—	—
Bad.Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	—	—
3%Sal.Mon.	—	—
Industrieaktien.		
Eichbaum	255	255
BrauPforzh.	—	—
„ Schwartz-Storchen	—	—
„ Werger	—	—
Abt Gebr.	71.9	75.75
Adler Op.	—	—

	30. 4.	2. 5.
Adl. Kleyer	154¾	154¼
A.E.G. St.	226	221¾
Ang. Gu.	—	
Asch. Zellst.	214.5	223
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	-	—
Bad. Masch.	146	146
Bad. Uhren	—	32
Bay.Spiegel	—	—
Bay. Cell.		—
Bergmann	237	248
Bingwerke	33.75	—
Brem.Besigh.	—	—
BownBoveri	—	—
Bürst.Erlang	—	-
Cem.Heid.	187	186.5
Daimler	141.5	142¾
Dt. Eisenh.	—	118¾
Dt. Erdöl	—	
„ G.S.Sch.	243	245
„ Verlag	230	228
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	63	165
Dürkopp	—	52.25
Dykerhoff	53	52.25
E. W. Kali.	53	-
Elektr. Lief.	211.5	213.5
El.L.u.Kr.	230	234
Elf.B.Woll.	45	45.10
Emag	—	0.5
EmailUllrich	—	—
Enzinger	—	—

	30. 4.	2. 5.
Eßl. Masch.	—	98
Ettl. Spinn.	235	
Fahr Gebr.	56.75	59.5
J.G.Farben-	330	327.9
Felt. Guill.	186	178
Feinm. Jett	117	119
Frkf.Armat.	—	—
„ Gas	—	—
„ Hof	—	—
Frkf. Pok.	108.5	—
Fuchs Wag	0.52	0.52
Geiling	—	
Germ. Lin.	354	333
Goldschm.	162.4	162.5
Gritzner	—	
Grün u. Bilf	233	228
Hafenmühle Frankfurt	—	
Haid u. Neu	52	55
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	151	152
HesserMasch.		—
HirschKupf.	133.5	
Hochtief	126	154.5
Holzmann	224.5	228
Holzverkohl.	92.12	95
Hydrom.	38.5	37
Inag	94.5	94
Jungh. Gebr.	130	128½
Kg.Kaisers	225	—
Karlsr. M.	48.5	52

	30. 4.	2. 5.
KleinSchanz		
Knorr	205	143
Kolb&Schüle	—	206
Konf. Braun	80	81
Krauß Co.	—	98
Lahmeyer	202.5	205.5
Lechwerk.	147¾	147.5
Led. Spich.	—	20
Lin. Mar.	2[illegible]0	275
Ludw. Wolz	148	140
Lux Industr.	—	—
Mainkr.	135	138
Mequin	62	60.25
Metallg.	215.5	217
Met. Knodt	79.5	79.75
Mez Söhne	102	102
Miag	160	162
Moenus	89.5	99.5
Mot.Darmst.	-	86
Deutzmotor	77.5	78
Oberursel	144.5	144.9
N.S.U.		
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.		
Peters Un.	133	139.5
Pf.Näh.K.	73.87	76
Rein.Gebb.	145	142
Rh.El.Mm.	209	212.5
Rhenania	—	75
Rodb.Dmst.	9.37	9.12
Röder Gebr.	—	—

	30. 4.	2. 5.
Rütgersw.	141.6	144.5
Schleußner	—	—
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	112	110.5
Schrift Stempel	—	—
Schuckert N.	235.5	237.5
SchuhBern.	96	-
Schuh Herz	93	88
Schulz Gr.	-	50
Seil. Wolff	107.5	106
Sichel Co.	2.1	2
Siem.Halske	335.5	341
Sinalco	—	—
Südd.Zucker	—	—
Trik.Besigh.	—	78
Thür.Lief.	134.5	134
Uhr.Furtw.	35	—
Ver. Chem. Frankf.	—	—
Ver.D.Oelf. „ Cass.aß	101	99.5
Voigt.Haffn.	166	160
Volth.Kabel	78	79
Wayß&Freyt.	195	196
[illegible]	—	26
Wolff. W., Pforzh.	—	—
Württ.El.	152.5	160
Zellst.Waldh.	326	347
ZuckRheingau	—	—

Bergwerksaktien.	30. 4.	2. 5.
Buderus	147¾	147
Eschw.Berg	170	—
Gelsenkirch.	201	208.5
Harpener	260.5	260.5
KaliAschersl	213.5	215.5
Kali Wester	216	216
Klöckner	—	—
Mannesm.	239¼	246½
Mansfelder	169.5	171
Oberbed.	134	135.5
Phönix	148.5	154.5
Rheinstahl	262.5	260.5
Salz Heilbr.	—	—
Stinnes N.	184	—
Tellus Berg	125	126
V. Stahlw.	163	168.7
V.K.Laurah.	94	—
Versicherungen.		
Allianzwerke	—	—
Frankf. Allg.	169	167.5
Frkf. Rückv.	—	—
Frankona 100 R.Mk.	—	—
Frankona 60 R.Mk.	—	—
Mannh.Vers.	—	200
Oberrh.Vers.	—	—
Providentia	—	—

Sachwertanleihen.	30. 4.	2. 5.
6%D.Wertb.	—	—
6½%Reichsp.	—	—
6 Bad Holz.	21.2	21.2
5 „ Kohle	—	—
Frkf.Pfandb. Gold II	89	88.5
Frkf.Pfandb. Gold III	—	—
Mhm.Kohle	—	—
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—
5 Pr. Rogg.	8.8	6.25
5 RheinHyp.	—	—
8RhHyp24/25	100.5	—
5Rh.,M.,D.	87.5	100.5
5 Sachsenk.	—	—
5 „ Rogg.	—	—
5 Süd.Zeitw.	—	8.65
8% Pfälzer	—	—
5% Pfälzer	—	—
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. 12.21	—	—
Frkf.Pfd.B. Bk. 15.22	—	—
Rhein.Hyp. Bk. 33.39	—	1.480

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

neben waren Mannesmann, Klöckner und Phönix gesucht. Von Elektrowerten AEG. und Schuckert verlangt. Zellstoff behaupteten ihre Höchstkurse., lagen jedoch ruhiger. Darüber hinaus Aschaffenburger plus 7. In Verbindung mit der Brauereiaktienhausse waren Braubank gesucht. Anleihen geschäftslos. Von Banken konnten Darmstädter zirka 10 Prozent gewinnen. Die Abendbörse schloß ungemein lebhaft und fest.

Banken: Allgem. Deutsche Kredit 172, Barmer Bankverein 172.5, Braubank 281 rat., Berliner Handelsgesellschaft 290 Medio, Kommerzbank 216.25, Danatbank 291. Deutsche Bank 193, Diskontobank 189.5, Dresdner Bank 189.87, Metallbank 179, Mitteld. Kredit 275, Rheinische Kredit 147.5, Deutsche Ueberseebank 121, alles per Medio.

Montanaktien: Buderus 148.62, Gelsenkirchen 212.5, Harpener 264.5, Kali Aschersleben 218.5, Westeregeln 219.5, Mansfeld 175, Mannesmann 248.5, Ilse Bergbau 304, Phönix 155, Rheinstahl 262.5, Klöckner 212, Vereinigte Stahl 165.5, alles per Medio.

Schiffahrtsaktien: Hapag 161, Nordd. Lloyd 164.75.

Industrieaktien: Löwenbräu München 343, AEG. 229.75, Aschaffenburger Zellstoff 240, Adlerwerke Kleyer 157, Bergmann 149.75, Daimler 143.25, Erdöl 202 Medio, Elektr. Licht und Kraft 234.5 Medio, Elektr. Lieferung 216.25, Lahmeyer 209, Lechwerke 149, Junghans 129, Holzverkohlung 96.75, Scheideanstalt 249, Daimler 143.25, Metallbank 219, Verein. Chem. Frankfurt 131, Farben 337, Schuckert 239.5, Siemens u. Halske 243, Rütgerswerke 145.75, Zement 188.5, Bingwerke 32, Goldschmidt 163 Medio, Hoch und Tief 154, Duckerhoff 51.5, Wayß u. Freytag 196, Waldhof 367, Rückford 143, Ver. Elektr. Stamm Mannheim 214.75, Miag 163, Continental Vorzüge Nürnberg 164, Lutzmaschinen 61, Chem. Albert 180.

Anleihen: Reichsanleihe ohne Auslosungsrecht 21.1, Schutzgebiet 11.4, Zolltürken 17.3, ab. Türken 15.5, Türken von 1905 16.12.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei fester Tendenz notierten heute J.-G. Farbenindustrie 327, Sinner 82, Schwartz-Storchen 190, Werger 193, Seilwolff 105, Gebr. Fahr 56.5, Fuchs Waggon 0.52, Germania —, Karlsruher Maschinen 46, Braun Konserven 80, Mähkaiser 73, Zement Heidelberg 188, Rein-Elektra 214, Südd. Zucker 167, Wayß u. Freytag 196, Zellstoff Waldhof 340.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 2. Mai. Nach anfänglicher Zurückhaltung entwickelte sich bald eine lebhafte Tätigkeit, welche eine feste Tendenz zur Folge hatte. Die meisten Kurse konnten weiter anziehen und die einzelnen Abschwächungen vermochten die feste Gesamthaltung nicht zu beeinflussen. Banken fest. Textilwerte sehr fest. Maschinen- und Metallaktien nicht einheitlich. Nährmittelwerte eher nachgebend. Der Freiverkehr war still aber fest. Farbenindustrie 325.75, Daimler 142, Knorr 209, Neckarsulmer 145.75.

Warenmarkt.

Mannheim, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Die gesteigerte Nachfrage nach Brotgetreide und Futtermittel ließ eine feste Haltung, insbesondere für nahe Ware entstehen. Weizen, ausl. 36.25 bis 32.75, Roggen, inl. 27.75—28, ausl. 28—28.25, Hafer, inl. 23—24, ausl. 23—24, Braugerste, ausl. 29.75—32, Futtergerste 23—23.75, Mais mit Sack 19.50, südd. Weizenmehl, Spezial Null 40.50, südd. Weizenbrotmehl 32.50, südd. Roggenmehl 36—38.50, Kleie 14.25—24.50 RM.

Berlin, 24. Mai. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die am letzten Samstag einsetzende Beruhigung griff bei Wochenbeginn in weiterem Maße um sich. Polen zeigt wohl für Weizen, Roggen und auch Hafer weiteres Kaufinteresse, doch hält sich der Konsum infolge der wesentlich gesteigerten Preisforderungen für Mehl, die nur selten bewilligt werden, mehr zurück. Auch war seitens des Auslands die zweite Hand nachgiebiger. Lieferung für Weizen zwischen 0.50 und 1 RM. niedriger. Roggen für vordere Monate 1 RM., sonst 1.50 RM. schwächer. Hafer hat neuerlich 1 RM. höhere Forderungen, die aber nur selten zu Geschäft führen. Mehl in beiden Sorten verhältnismäßig still. Auch sonst ist die Lage an den Nebenmärkten fast unverändert.

Die amtlichen Berliner Produkten-Notierungen stellen sich für (Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 295—298, Mai 295.50—297, Juli 291—293, Sept. 266—265, steigend; Roggen: Märk. 270—273, Mai 266—269.75, Juli 260.50—263, Sept. 228.50 bis 231, anfangs schwach, Schluß fest; Gerste: Sommer (Märk.) 230—254, Futter und Winter 208—218, fester; Hafer: Märk. 213—236; Juli 236 bis 238, Sept. 236—238.50, behauptet; Mais: loko Berlin 190—193, fester; Weizenmehl 36—37.75, beh.; Roggenmehl 35.50—37, behauptet; Weizenkleie 15.50—15.75, Roggenkleie 16.75, fest; Erbsen, Viktoria 42—58; Kl. Speiseerbsen 26—29; Futterebsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 21—24; Lupinen, blaue 13.50—14.50; Lupinen, gelbe 15.50—16.75; Rapskuchen 15.30—15.90; Leinkuchen 19.70—20; Trockenschnitzel 13.30—13.60; Sojaschrot 20—20.20; Kartoffelflocken 34.40—35 RM.

Magdeburg, 2. Mai. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Mai 33.25. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 16.75 B, 16.65 G, Juni 16.75 B, 16.70 G, Juli 16.90 B, 16.80 G, Aug. 17 bez., 17.05 B, 16.95 G, Sept. 16.80 B, 16.75 G, Okt. 15.80 B, 15.70 G, Nov. 15.55 B, 15.45 G, Dez. 15.55 B, 15.50 G, Okt.—Jan. 16.65 B, 15.50 G, Jan.—März 15.75 B, 15.60 G. Tendenz matt.

Bremen, 2. Mai. (Funkspruch.) **Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Juli 16.12 G, 16.16 B, Sept. 16.25 G, 16.34 B, Okt. 16.39 G, 16.44 B, Dez. 16.53 G, 16.54 B, Jan. 16.52 G, 16.55 B, März 16.71 G, 16.76 B. Tendenz ruhig.

* **Bremen**, 2. Mai. **Baumwolle.** Schlußkurs: American fully middling, c. 28 g. mm. loco per engl. Pfund 16.73 Dollarcents.

Liverpool, 2. Mai. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Mai 8.05, Juli 8.19, Okt. 8.28, Jan. 8.36, März 8.41. Tendenz stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 2. Mai. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 59 Ochsen 50—62, 22 Bullen 50—57, 21 Kühe 20—40, 101 Färsen 50—64, 58 Kälber 64—82, 980 Schweine 59 bis 62 RM. Tendenz: Mit Großvieh und Kälbern mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Schweinen mittelmäßig, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 2. Mai. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 101 Rindervierteln, 16 Schweinen, 14 Kälbern. Preise für 1 Pfd. in Pfennigen: Kuhfleisch 35—55, Rindfleisch 88—98, Farrenfleisch 85 bis 92, Schweinefleisch 88—90, Kalbfleisch 110—120. Markt: langsam.

Metalle.

Berlin, 2. Mai. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 125.25, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 55—56, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reunnickel 340—350, Antimon Regulus 110—115, Silber (1 Kilo) 77—78 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Mai — bez., 114.50 G 115.25 B, Juni 115.50 bez., 115.50 G 115.75 B, Juli — bez., 115.50 G 116 B, Aug. 114.75 bez., 114.50 G 114.75 B, Sept. — bez., 114.75 G 115 B, Okt. — bez., 115.25 G 115.25 B, Nov. — bez., 115.25 G 115.25 B, Nov. — bez., 115.50 G 115.50 B, Dez. — bez., 115.75 G 115.75 B, Jan. — bez., 116 G 116 B, Febr. — bez., 116 G116.25 B, März — bez., 116.25 G 116.50 B, April 116.50 bez., 116.50 G 116.75 B. Tendenz: stetig.

Blei: Mai — bez., 52 G 52.50 B, Juni — bez., 52.75 G 53 B, Juli — bez., 53 G 53.25 B, Aug. 53.25 bez., 53.25 G 53.25 B, Sept.-Okt. — bez., 53.25 G 53.50 B, Nov. 53.50 bez., 53.25 G 53.50 B, Dez.-Jan. — bez., 53.25 G 53.50 B, Febr.-März — bez., 53.50 G 53.50 B, April — bez., 53.50 G 53.75 B. Tendenz: fest.

Zink: Mai — bez., 59 G 59 B, Juni — bez., 59.50 G 59 B, Juli-Aug.-Sept.-Okt.-Nov. — bez., 59.25 G 59 B, Dez. 59.25 bez., 59.25 G 59 B, Jan. — bez., 59.25 G 59 B, Febr. — bez., 59.25 G 59.25 B, März-April — bez., 59.50 G 59.25 B. Tendenz: fester.

London, 2. Mai. **Metallschlußkurse:** Kupfer per Kasse 54.9/16—⅝, Kupfer per 3 Monate 55.1/16—⅛, Settlement 54⅝, Elektrolytkupfer 61 bis ½, best selected 59¼—60½, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 298¾ bis 299, Zinn entfernte Sicht 289¾—90½, Settlement 298¾, Blei nahe Sicht 25⅞, Blei entfernte Sicht 26⅜, Settlement 25⅞, Zink nahe Sicht 29⅝, Zink entfernte Sicht 29⅝, Settlement 29⅝, Quecksilber 22.5—23, Platin 19.5.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chikago, 2. Mai. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz stramm; Mai 138, Juli 132⅞, Sept. 135½. — Mais: Tendenz stramm; Mai 74⅝, Juli 79¾, Sept. 83⅝. — Hafer: Tendenz stramm; Mai 46⅞, Juli 47½, Sept. 45⅞. — Roggen: Tendenz fest; Mai 109⅛, Juli 106⅝, Sept. 97. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 2. Mai. (Funkspruch.) **Weizenterminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz stramm: Mai 140⅝, Juli 136⅝. — Weizen Bonded: Mai 150⅝, Juli 148½.

Chemische Werke, Grenzach, AG. In der in Freiburg i. Br. in den Räumen der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft AG. abgehaltenen Generalversammlung der Chemische Werke Grenzach AG. wurde beschlossen, von dem nach Abzug aller Unkosten und Abschreibungen verbliebenen Reingewinn in Höhe von 534 825 RM. dem ordentlichen Reservefonds 60 000 RM. zuzuführen, den bisherigen Arbeiter- und Beamten-Pensionsfonds durch Zuweisung von 100 000 RM. auf 250 000 RM. zu erhöhen und auf das 3 000 000 RM. betragende Aktienkapital eine Dividende von 12 Prozent (im vorigen Jahre 8 Prozent) zur Ausschüttung zu bringen und den Rest von 14 825 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Aus dem Aufsichtsrat ist Herr Dr. Max Brugger ausgeschieden.

Industrie und Handel.

Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim. Die Direktion stellt kategorisch in Abrede, daß sich die Verwaltung mit irgend welchen Plänen befaßt habe, die die Vereinigten Glanzstoffabriken oder eine Kapitalerhöhung betreffen, und bezeichnet die darüber erschienenen Mitteilungen als aus der Luft gegriffen.

AG. für Feinmechanik vorm. Jetter u. Scheerer, Tuttlingen. Die GV. genehmigte einstimmig den Abschluß für 1926. Der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Bausback, teilte zum Geschäftsbericht mit, daß die Gesellschaft 1926 von der allgemeinen Konsolidierung der Wirtschaft Nutzen gezogen habe, da dadurch die Geschäfte wieder in gleichmäßige Bahnen gelenkt worden seien. Der Umfang der Geschäfte entsprach etwa dem Rahmen der Vorkriegszeit. Das neue Geschäftsjahr habe eine weitere mäßige Erhöhung der Umsätze gebracht, so daß man mit Zuversicht in die Zukunft sehe. Eine Reihe kleinerer Firmen sei aus der Konkurrenz ausgeschaltet worden. In der Bilanz habe sich die Liquidität wesentlich verbessert; die Schulden sind beträchtlich verringert. Aus dem Reingewinn von 309 639 RM. (einschl. Gewinnvortrag aus 1925 in Höhe von 18 030 RM.) werden 6 Prozent Dividende auf Stamm- und Vorzugsaktien verteilt, dem Aufsichtsrat 13 151 RM. vergütet, 30 000 RM. dem Wohlfahrtsfonds überwiesen und 25 447 RM. vorgetragen. In der Bilanz stehen unter den Aktiven Grundstücke und Gebäude mit 2.19 (2.22) Mill. RM., Fabrikeinrichtungen mit 0.24 (0.26) Mill RM., Vorräte mit 3.45 (3.43) Mill. RM., Schuldner mit 1.5 (1.96) Mill. RM. Unter den Passiven erscheinen das AK. mit 5.04 Mill. RM., Vorzugsaktien mit 72 000 RM., ebenfalls der Reservefonds mit 520 000 RM., Gläubiger einschl. Banken mit 1.3 (2.03) Mill. RM., Uebergangsposten mit 0.17 (0.44) Mill. RM. Von dem Stammaktienkapital von 5 040 000 RM. sind bisher 3 945 360 RM. ausgegeben.

AG.-Consolidierte Alkaliwerke zu Westeregeln. Für das Geschäftsjahr 1926 weist die Gesellschaft einschl. 164 894 RM. Vortrag einen Rohertrag von 5 153 234 (4 335 087) RM. aus. Für Handlungsunkosten wurden 2 217 798 (1 452 074) RM. benötigt, Nach Abschreibungen von 1 106 632 (1 059 118) RM. verbleibt ein Reingewinn von 1 828 804 (1 823 874) RM., aus dem wie im Vorjahr auf die Stammaktien eine Dividende von 10 Prozent, auf die Vorzugsaktien von 6 Prozent verteilt und 169 804 RM. vorgetragen werden sollen. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß der Absatz gegenüber 1925 mit 1 256 386 Doppelzentner Reinkali zurückgeblieben sei. Die Hauptursache sei die zunehmende Verschuldung der deutschen Landwirtschaft, die trotz Bereitstellung von Krediten seitens des Kalisyndikates eine ausreichende Versorgung mit Kalisalzen nicht durchführen konnte. Auch der Auslandsabsatz habe den gehegten Erwartungen nicht entsprochen, und den vorjährigen nicht erreicht. Nachdem mit der elsässischen Kaliindustrie eine Verständigung auf die Dauer von 7 Jahren unter Errichtung gemeinsamer Verkaufs- und Propagandastellen erzielt worden sei, sei für die Zukunft eine Belebung des Auslandsgeschäftes zu erwarten. Vom Gesamtabsatz des Jahres 1926 würden auf das Inland 63.1 Prozent (i. V. 62.6 Prozent) und auf das Ausland 36.9 Prozent (i. V. 37.4 Prozent) entfallen. An dem Absatz seien 87 Kaliwerke mit 108 Schachtanlagen beteiligt gewesen. Eine Reihe von Werken sei gezwungen gewesen, Feierschichten einzulegen und sogar die Betriebe zeitweilig zu schließen, am Schlusse des Berichtsjahres seien nur etwa 40 Werke in Förderung gewesen. An der 7prozentigen Hypothekar-Goldanleihe des Deutschen Kalisyndikats habe sich der Westeregeln-Konzern nur mit insgesamt 578 000 Lstrlg. beteiligt. Der Absatz der Gewerkschaft Roßleben habe sich auf 286 922 Doppelzentner Reinkali gegen 257 033 Doppezenter Reinkali i. Vorj. gestellt. Die Betriebe der Gewerkschaften Orlas und Nebra seien bis 1953 stillgelegt. Die Betriebe der Gewerkschaften Georg und Unstrut seien am 1. April 1926 vorübergehend stillgelegt worden. Die Gewerkschaft Hansa-Silberberg habe 206 894 Doppelzentner Reinkali gegen 225 262 Doppelzentner im Vorjahre abgeliefert. Die Alkaliwerke Sigmundshall setzten 217 406 Doppelzentner Reinkali gegenüber 143 54 Doppelzentner im Vorjahre ab. Aus dem Reingewinn von 131 075 RM. soll der o. GV. die Zahlung einer Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen werden. Von der Gewerkschaft Archibald seien im Berichtsjahre 413 602 Tonnen Rohkohle gefördert worden. In der Bilanz stehen die Beteiligung mit 11 731 042 (11 930 584) RM. zu Buche. Die Warenbestände zeigen eine Erhöhung von 777 790 RM. auf 1 179 050 RM., die Bankguthaben von 1 936 837 RM. auf 2 129 736 RM., die sonstigen Forderungen von 2 364 493 RM. auf 6 642 433 RM. Der Anteil an der 7prozentigen Hypothekar-Goldanleihe des Deutschen Kalisyndikats steht einschl. 2½ Prozent Aufgeld mit 4 716 089 RM. zu Buche. Die Gläubiger in laufender Rechnung sind von 2 653 783 RM. auf 5 036 642 RM. angewachsen. Mit Beginn des laufenden Jahres habe das Geschäft eine erfreuliche Besserung erfahren. Der Absatz der ersten drei Monate habe den der gleichen Zeit des Vorjahres erheblich überstiegen. (Ordentl. GV. am 19. Mai).

Zurück

Dr. ROTH

9697

Stellengesuche

Ev. Kinderfräul. sucht zum 16. Mai Stelle. 21 J. Abs. Lyzeum, musikal., firm im Nähen. Erfahren in Buchhalt. u. Masch.-Schreiben. Angebote unter Nr. 2219a an die Badische Presse.

Jg., geb. Fräul. sucht Stelle als **Haustochter** od. Stütze, hier od. auswärts. Frdl. Angebote unt. Nr. J4634 an die Badische Presse.

Unabhäng. Witwe sucht Stelle als **Haushälterin** od. Stütze, wenig Lohn, gute Unterkunft. Angebote unt. Nr. R4658 an die Badische Presse.

Langjährig erprobtes **Servierfräulein** (30 J.) mit besten Zeugniss., wünscht sich zu verändern. Nur bess. Lokale. Eintritt sofort. Angebote unter Nr. O4614 an die Badische Presse.

Suche meine Tochter, 15 J. alt, Lehrstelle auf ein. Büro, bew. in Kurzschrift u. Maschinenschr. Angebote u. Nr. G4582 an die Badische Presse.

Pünktliche, ehrl. Frau sucht Beschäftigung im **Waschen u. Putzen** Weststadt bevorzugt. Angebote u. Nr. R4642 an die Badische Presse.

Jüngere, saubere Frau sucht Arbeit im **Waschen, Putzen** od. s. dergl. Angebote u. Nr. D4629 an die Badische Presse.

Fräulein, aus sehr gutem Hause, sucht auf 1. Juni oder später geeignete Stellung als **Stütze** Dieselbe ist perfekt ausgebildet im schneidern, bügeln (bis zur feinst. Wäsche), in der Küche, als Modistin, sow. in all. and. häusl. Arbeiten. Verlangt wird gute Behandlg. mit etwas Familienanschluß. Sehr gute Zeugn. u. Anerkenn. aus herrsch. Hause stehen gerne zur Verfüg. Angebote mit Gehaltsangabe u. Nr. T4619 an die Bd. Pr.

Offene Stellen

Möbelvertreter sof. ges., welcher in der Lage ist, monatl. mind. 10 eichenfournierte u. 10 nußb. pol. 2tür. Kleid.-u. Spiegelsch. a. Händler zu verk. Ang. u. Nr. W4511 an die Bad. Pr.

Vertreter(in) für den Besuch von Privatkundschaft von leistungsfähig Textilwarenhandlung per sofort gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft mit gut. Empfehlungen in Frage. Angebote mit Lichtbild unter Nr. 9661 an die Badische Presse.

Suche einen tüchtigen **Friseurgehilfen** sofort. Adresse zu erfragen u. Nr. U9045 in der Badischen Presse.

Fleißiger **Hausbursche** mit Zeugnissen für sofort gesucht. (9741) Eintracht, Karl-Friedrichstraße 30.

Tüchtiger **Sprengmeister** für Fernkabelstrecke Appenweier — Horb sofort gesucht. (9693) Bau-Unternehmung Müller, Brahmsstraße 18.

Suche zum sofort. Eintritt jüngeren (9739) **II. Aide** Eintracht, Karl-Friedrichstraße 30.

Suche für sofort tücht. **Herren- u. Damen-Friseur od. Friseuse** Emil Katz, (B31) Sofienstr. 154 Tel. 1863.

Perfekte **Buchhalterin** gesucht. (9649) Geschwister Gutmann. Nur schriftliche Offerten erbeten.

Drogen- und Chemikalien-Großhandlung sucht zum sofort. Eintritt **Lehrling od. Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. Selbstgeschrieb. Bewerbungen sind einzureichen unter Nr. 9667 an die Badische Presse.

Tücht. Friseuse erste Kraft, sofort gesucht. Dauerstellung. (B2242) G. Peters, Karlstr. 72.

Alleinmädchen zuverlässig u. kinderlieb, m. nur guten Zeugn., auf 15. Mai ges. B2243 Hirschstraße 93, 3. Stock.

Auf 15. Mai solides, zuverlässiges **Mädchen** für besseren Haushalt gesucht Etwas stopfen u. nähen erwünscht, m. guten Empfehlungen. Zu erfrgn. u. Nr. 9683 in der Badischen Presse.

Zu baldigem Eintritt wird wegen Erkrankung der seitherigen Köchin ein reinliches, fleißiges **Mädchen** gesucht, das selbständig der gut bürgerlichen Küche vorstehen kann u. im Backen und Einmachen erfahren ist. Hoher Lohn, gute Behandlung. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an: (2214a) Frau Oberregierungsrat Hecht. Pforzheim. Schulze-Delitzschstr. 40. (2214a)

Braves, fleißig. Mädchen in kleinen Haushalt auf 15. ds. Mts. gesucht. Zu erfrag. u. Nr. B4590 in der Badischen Presse.

Sauberes **Mädchen** nicht unter 17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. (9655) Richard Maier, Marie-Alexandrastr. 56.

Mädchen gesucht für sofort in ein Geschäftshaus. Etwas Kochkenntnisse erwünscht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen: Kronenstr. Nr. 60 (Laden). (B2225)

Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haushalt zu kleiner Familie für sofort gesucht. (12452) Waldstr. 6, 3. Stock.

Jüng. Aktmodell sofort gesucht. Vorstellung 11.30—12.30 Uhr vm.: Hofstr. 3, Atelier 1. (B46)

Jüng., zuverl., ehrliche **Frau** für täglich 2 Stunden, leichte Hausarbeit gesucht. Oststadt wohnend bevorzugt. Angebote unt. Nr. H4633 an die Badische Presse.

Lehrmädchen für Herren- u. Damenschneiderei gesucht. Angebote u. Nr. S4618 an die Badische Presse.

Ordentliches **Mädchen** für die Küche, bei guter Bezahlung sof gesucht. Zum Salmen Waldstr. 55. (12458)

Kaufm. Lehrstelle findet intellig., jung Mädchen. Bedingung gute Handschrift u. pünktliches Arbeiten. Schülerin d. städt. Handelsschule bevorzugt. Angeb. u. Nr. P4640 an die Bad. Presse.

Tüchtiges, solides **Mädchen** in Küche und Haushalt bewandert, mit Zeugnissen, kann in gute Dauerstellung sofort eintreten. (9701) Hirschstr. 83, II.

Die Generalvertretung eines altrenommierten Bordeauxweinhauses in Bordeaux vergibt für die Bezirke Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg, Lörrach und Konstanz die

Unter-Vertretungen

Nur Herren, welche in Wein arbeiten und in Hotels, Gasthäusern, Weinstuben und Delikatessengeschäften gut eingeführt sind, wollen Zuschriften einreichen unter Nr. 2215a an die Badische Presse.

Leistungsfähige Ochsenmaulsalatfabrik sucht für Karlsruhe und Umgebung gut eingeführten

Vertreter

bei hoher Provision. Gefl. Angebote u. A. Z. 658 an Ala-Haasenstein & Vogler, Augsburg. (A1286

Zielbewußte Damen

die sich durch Reisetätigkeit eine einträgliche Dauerstellung gründen wollen, werden eingestellt bei sofortigem Verdienst. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung durch Fachkräfte erfolgt. Nachweislich 400—500 Mark (A1275)

Verdienstmöglichkeit

Vorzustellen mit Ausweispapieren Dienstag und Mittwoch v. 4—5 Uhr im Schloß-Hotel (Portier).

Hiesige Lebensmittel-Großhandlung sucht auf möglichst sofort bestempfohlene (9637)

Kontoristin

mit guter Schulbildung und leichter Auffassungsgabe, die flott arbeitet und sicher im Rechnen ist, auch die Schreibmaschine bedienen kann. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften Angabe der seitherigen Tätigkeit, des frühesten Eintrittstages und der Gehaltsansprüche unter Nr. 9637 an die Bad. Presse.

Für sofort **2 Küchenmädchen** gesucht! 9709 **Darmstädter Hof**

Lebens-Existenz

selten gut und aussichtsreich, findet Dame od. Herr in Karlsruhe durch Uebernahme eines ausgezeichnet. Heilverfahrens, resp. Heilinstitutes (keine Geschlechtskrankh.) Von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Arzt mitarbeitet. Auch für abgebaute Beamte(innen) sehr geeignet. (A1280)

Jährl. Reingewinn 10—12 000 Mark. Uebernahmekosten nur 3400 Mark. Nur Selbstinteressenten, die obiges Kapital wirklich flüssig haben, schreiben unter R980 an Ann.-Exped. Rostefski, Bonn. Horcher Papierkorb.

Mietgesuche

Schöne **3—4 Zimmer-Wohnung** mit all. Zubeh. sof. od. 1. Juli zu miet. od. tauschen gesucht. Ang. unt. Nr. 9659 a. d. B. Pr.

Gesucht ab sofort, spätestens 15. Juni, von Ehepaar mit Kind **3-4 Zimmerwohng.** mit Zubeh., geg. Mietevorauszahlg. bezw. Umzugserstattg. Vordr.-K. vorh. Angebote unt. Nr. O4616 an die Bad. Pr.

2 oder 3 Zimmer-Wohnung für bald od. später von kleiner Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Umzug wird vergütet evtl. Wohnung in Stand gesetzt. Angebote unt. Nr. X4573 an die Bad. Pr.

Junges, kinderlos. Ehepaar sucht für 1. August moderne **3 Z.-Wohnung** mit Bad in gut. Hause. Angebote an Dipl.-Ing. Eck, Weberstr. 10. B2246

3 Z.-Wohnung m. Zub., beschlagnahmefrei, v. pens. Oberlehrer sofort, längst. 1. August gesucht. Angebote unter Nr. C4578 an die Badische Presse.

Junge, berufst. Witwe sucht Zimmer mit Küche auf sofort zu mieten. Zahle 30—40 M monatl. Angebote u. Nr. S4593 an die Badische Presse.

Unmöbl. Zimmer Oststadt bevorzugt, von berufstät. Ehepaar, das tagsüber abwesend ist, auf 1. Juni zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. T4644 an die Bad. Pr.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör in guter Lage per 1. Juni gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B4627 an die Bad. Presse.

Leeres Zimmer mit Küche von Eisenb.-Beamt.-Ehep. mit einem Kind sof. zu miet. ges. Angebote u. Nr. R4592 an die Badische Presse.

Ungen. Zimmer mit separatem Eing., v. Herrn, der jeweils nur vorübergeb. hier, p. sof. gesucht. Ang. u. D4579 an die Badische Presse.

Kinderlos. Ehep. sucht einf. möbl. Zimmer od. Mansarde auf sofort. Tagsüber nicht zu Hause. Angebote unter Nr. U4620 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.

Wohnungstausch: Geboten: schöne 7 Z.-Wohnung, Bad, elektr. Licht etc., in gut. Lage. Gesucht ebensolche 3—4 Z.-Wohnung. Angebote unter Nr. 12460 an die Badische Presse.

Sonnige **2 Zimmer,** gr. Alkov, Küche, elektr. Licht, zentr. Lage, im 3. Stock, gegen 2—3 od. 4 Zimmer zu tauschen gesucht. Angebote u. Nr. O4639 an die Bad. Pr.

3 Zimmerwohnung zu tauschen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. S4643 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Sonnige **3 Z.-Wohnung** in Daxlanden (Neubau), Nähe Rheinhafen, mit el. Licht, Gas, Wasser u. Bad, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. unt. Nr. Y4574 an die Badische Presse.

Zentrum der Stadt, Kaiserstr. **3 Zimmer,** teilweise möbl. od. unmöbl., mit Küchenbenützung, od. evtl. an Büro zu verm. Zentralheizg. u. elektr. Licht vorhand. Anzusehen v. 12—4 Uhr und 7—8 Uhr abds. Zu erfragen Nr. R4617 in der Badischen Presse.

In gut. Hause ist eine Wohnung von 2—3 sch. möbl. Zimm. u. Küche zu vermieten. (B2256) Augustastr. 11.

Durch Gelegenheit ab 1. Juli für 3—4 Monate in bester Gegend der Stadt (Westen) **3 geräumige möbl. Zimmer** mit großer Veranda u. fast unbeschränkt. Benützung an Bad, Küche 2c., zum Preise von 140 M monatlich abzugeben. Angebote u. Nr. G4607 an die Badische Presse.

Zimmer mit Kost an 1 o. 2 sol. Arb. z. vm. Ettlingerstr. 21. p. B1867

Möbl. Zimmer sof. o. 15. Mai zu verm. B2228 Brauerstr. 1. 2. St., l.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B2235) Sofienstr. 13. 3. Stock.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B2233) Kriegsstr. 206. 4. St., r.

Leeres, sep. Zimmer zu vermieten. (B2232) Werderstr. 94. 3. Stock.

Möbl. Zimmer sof. od. ab 15. Mai zu vermiet. Grünwinkel, Durmersheimerstr. 120. (B2231)

Marienstr. 36. 2. St., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten auf sofort zu vermieten. (B2241)

Ein schönes, nettes möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht, an der Haltestelle der Straßenbahn, per sofort zu vermieten. (9657) Kaiser-Allee 27. 1. Stock.

Schön. Zimm. auf sof. zu vermieten. (B9) Durlacher Allee 6. part.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B36) Kaiserstr. 33. I., Hths.

Einfach möbl. (B 5) **Zimmer** an berufstät. Fräulein zu verm.: Ritterstr. 17, III. Eing. Gartenstr.

Gemütlich. Zimmer m. od. ohne Kost an solid. Fräul. zu verm. Zu erfragen u. Nr. F4606 in der Badischen Presse.

Groß., leeres Zimmer, Küchen-, Keller-, Waschküchenben., an kinderl. Ehep. sofort zu vermiet. gegen Vorauszahlung der Miete. (B26) Brauerstr. 5, II., links.

Scheffelstr. 58, IV., ist frdl. möbl. Zimm. m. 2 Bett. a. Hrn. sof. z. vm.

2 gut möbl. Zimmer an nur 2 bessere Herrn per sofort zu vermiet.: Karlstr. 15. (B28)

Leeres Zimmer in der Roonstr. sof. zu verm. Angebote u. Nr. X4623 an die Badische Presse.

Möbl. Zimm. sof. auch vorübergeh. z. vm. (B2 Erbprinzenstr. 42, 3 Tr.

Saub., geräum. Zimmer zu vermieten bei F. Reinhardt, Schützenstraße 60, Stb. 2. Stock, links. (B34)

Frdl. möbl. Zimmer m. Balkon u. el. Licht zu vm. Herrmann, Bockhstr. 22. 2. St., l. B2244

Ein unmöbliertes **Parterrezimmer** mit besond. Eingang, als Büro, mit elektr. Licht auf sofort zu vermieten: Hirschstr. 45, part. (9719

Aelter., unabh. Fräulein od. Witwe kann 1 möbl. Zimmer bekommen, für etw. häusl. Arbeit. Kapellenstr. 16, III. r. (B2236)

Gr. möbl. Zimmer, el. Licht, zu verm. (B2257) Amalienst. 53, 3. Etage.

Einf. möbl. Zimmer an sol. Arbeiter(in) sof. zu vermieten. (B2221) Lachnerstr. 9, V.

Karlstr. 34, 2 St., zwei gut möbl. Zimmer in gut. Hause per 1. od. 15. Mai zu verm. (B2220)

Veilchenstr. 20, part. r., ist gut möbl. Zimmer auf 15. Mai evtl. früher zu vermieten. (12456)

2 leere Zim. in gutem Hause an einz. Dame z. verm. Angebote u. Nr. 12462 an die Bad. Pr.

Sonn. Zimmer, möbl., auf sof. preisw. zu vm. Dauerm. bevorz. (B25) Schützenstr. 96, III. St.

Erholungsbedürftige finden kürzeren oder längeren **Aufenthalt** mit bester Verpflegung im schönen Murgtal. Auch Dauergäste werden aufgenommen. Tag 4.50 Mark. Anfr. unter Nr. 2213a an die Badische Presse.

Meine Ausstellung in KÜCHEN zeigt Ihnen die neuesten Modelle, bietet Ihnen bei allerniedrigst. Preisen
beste Verarbeitung — Riesige Auswahl. Kaufen Sie schleun'gst! Alle Hölzer, Löhne, Farben steigen täglich im Preise. Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang! **Seitz,** Möbelgeschäft **Erbprinzenstr. 30.**

Der Hund v. Huxville

Die sensationellen Erlebnisse eines Waldhüters aus den kanad. Urwäldern.

Der Roman eines treuen Hundes!

Die an Sensationen überreiche Handlung gipfelt in dem Kampf eines Hundes mit einem Menschen am steilen Bergabhang!

Dieser spannende Foxfilm läuft ab heute bis einschließl. Montag im

Weltkino Kaiserstraße 133 (9725) Telefon 5448

Jugendliche haben Zutritt.

UNION-THEATER

Kaiserstraße 211

Spielplan 3.–5. Mai 1927

Das deutsche Meisterwerk!

Fräulein Josette – meine Frau

Die Geschichte eines Ehevertrages in 6 Akten.
Nach dem bekannten Bühnenwerk von Pierre Gevault.
In den Hauptrollen:
Gräfin Agnes Esterhazy, Ed. v. Winterstein, Livio Pavanelli

Erstklassiges Beiprogramm!

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

2. Klasse

Kauflose	1/8	1/4	1/2	1/1	Los
	6.-	12.-	24.-	48.-	RM
oder	15.-	30.-	60.-	120.-	RM.

für alle fünf Klassen

in beschränkter Anzahl vorrätig

Bernhard Goldfarb
Badischer Lotterie-Einnehmer
Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448

Nur noch heute und morgen:

Der Mann ohne Namen

II. Etappe: **Der Kaiser der Sahara**

mit Harry Liedtke, Mady Christians, Georg Alexander, Erich Kaiser-Titz usw. — 7 köstliche Akte.

Dazu: **Buster Keaton im Variete**
Glänzende Groteske in 2 Akten

und **„Er" als Meisterboxer**
1 Akt zum Totlachen

Beginn der Vorstellungen um 4, 3/4 6, 1/2 8 und 9 Uhr

Morgen unwiderruflich letzter Tag!

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Nur noch einige Tage:

Eine Dubarry von heute

Nach dem gleichnamigen Roman von L. Biro

In den Hauptrollen:
Maria Corda, Alfred Abel, Friedrich Kayßler, Alfred Garasch

Von Ebbe zur Flut
eine interessante Kulturfilm-Aufnahme

Trianon-Woche Nr. 18
London—Berlin. Havilland-Moth. Ankunft des Leichtflugzeuges auf dem Tempelhofer Feld.

Unruhen in Schanghai — Folgen des Bürgerkrieges — Ballonwettfahrt in St. Josef (Montana) 9691

Badisches Landestheater

Dienstag, 3. Mai 1927.
Volksbühne 8.

Das Grab des unbekannten Soldaten
von Paul Raynal.
In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Soldat Dahlen
Vater v. d. Trenck
Aude Fein

Anfang 7½ Uhr.
Ende nach 9½ Uhr.
I. Sperrsitz 5.— M.
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11

Ab heute
Der große Lustspielschlager

Ein Film, plastisch in der Wirkung, mit atemraubender, schlagender Handlung.

Die Großstadtpolizei und ihre Arbeit.
3 Akte hochinteressanter Aufnahmen von dem vielseitigen, schwierigen Beruf der Polizei.

Die neue Ufa-Wochenschau.
Aktuelle Tagesereignisse aus allen Erdteilen.

9713

An die Frau u. Tochter des Hauses!

Am Mittwoch, 4. Mai 1927, findet im „Hotel Friedrichshof" in Karlsruhe, nachmitt. 1/2 3 Uhr u. abds. 1/2 8 Uhr ein

Torten-Garnier-Kurs

mit Back- u. prakt. Vorführung statt.
Jeder Kurs ist für sich abgeschlossen.
Nach Besuch dieser leichtfasslichen und praktischen Lehrübung sind Sie im Stande, Ihre Torten auf einfachste und billigste Art selber zu glasieren und hübsch zu dekorieren, was Ihnen ungemein große Befriedigung und Freude bereitet. Das Kursgeld von Mark 2.— ist so niedrig gehalten, dass jedermann diesen lehrreichen, so viel gewünschten Kurs mitmachen kann — Das prächtige Garnierbüchlein mit vielen Rezepten erhalten Sie gratis. Infolge der überaus vielen Anmeldungen anderer Orte kann der Kurs nur einmal gegeb. werden. Blei u. Papier mitbringen!
Die Kursleiterin: FRAU UEBER-BUSSE.

Pianos
vermietet 1853
H. Maurer
Kaiserstr. 176.

Unterricht

Student
gibt Stunden f. alle Realgymn.-Fächer, bes.
Mathematik.
Angebote u. Nr. W4597 an die Badische Presse.

Privatunterricht
in allen Arten v. Handarbeiten wird gründlich erteilt. Anmeldg.: nachmittags 2—4: Rheinstr. Nr. 22, 1 Tr. (B32)

Kapitalien

Darlehen
erh. sol. Pers. gegen Möbelsicherheit. Monatliche Abzahlung. Näh. F. Müller, Mannheim, Waldhofstraße 45. Rückporto beileg. (M1285)

300 RMk.
gesucht für einen Massenartikel der Fahrrad-Branche evtl. stille oder tätige Beteiligung. Angebote unter Nr. C4603 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Zu kauf. ges. 1 o. 2 sb. Bett., Diwan, Vert. u. Schrank. Angeb. u. Nr. B4624 an die Bad. Pr.

Gebrauchter
Krankenfahrstuhl
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. E4630 an die Badische Presse.

Fahrrad
(Herrenrad), gut erhalt., gegen bar gesucht. Händler verbet. Angebote m. Angabe des Preises u. Nr. R4613 an die Badische Presse.

Gartenmöbel
wird zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B4600 an die Badische Presse.

Niederer, gebrauchter Küchenschrank, etliche Stühle zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. T4594 an die Badische Presse.

2 gebrauchte
Zimmer-Türen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. W4572 an die Badische Presse.

Bürgersaal des Rathauses
Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr

Peischer-Quartett — Wiesbaden

Mozart, Streichquartett Es-Dur
Beethoven, Streichquartett f-moll
Hindemith, Streichquartett f-moll

Karten zu 1.-, 2.-, 3.-, 4.- Mk. bei Fritz Müller, Fr. Doert, Franz Tafel, Sekr. des Konservatoriums und an der Abendkasse

Volksbühne
Geschäftsstelle befindet sich jetzt
KARLSTR. 9, part.

„Alte Linde" 16 Zirkel 16 Telephon 5152
Heute Schlachttag
Gemütlich. Nebenzimmer für Vereine, Gesellschaften usw. Vorzüglich Qualitätsweine, Sinner Tafelbier. Ph. Schul.

Fischer's Weinstube
beim alten Bahnhof Kreuzstraße 29

Herren-Kleider
geg. gute Bezahlung zu kaufen ges. Angebote u. Nr. 9403 an d. Bad. Pr.

Kleine Anzeigen
haben in der Bad. Presse
größten Erfolg!

Zu verkaufen

Zu verkf. schönes Büfett, vol. 120 M., Schrb.-tisch, 35 M., Plüschdiwan, Vertiko, sch. Bett., Spiegelschr., Waschkom. bill. Fröhlich, Uhlandstr. 12, Verkfl. (B4)

Zweiräder, Handwagen zu verkaufen. (B2252) Hirschstr. 106, 1. Stock.

Eis. weiß. Kinderbett m. Matr. Klappsportw. zu verkf. Lachnerstr. 18, part., rechts. (9705)

Zu verkauf. 2 sehr gut erhaltene Bettstatten u. 1 Nachttisch. (B7) Augustastr. 1a, II.

Polst. Eich.- od. Mess.-Bett, Schreibtisch, Herrenz.-Tisch, f. bill. z. vkf. Zähringerstr. 53a, II.

Pianos
gut erh. m. Garantie, b. z. verk. Teilzahl. (9309) Scheller, Rudolfstraße 1, 3. Stock, Pianohandlung.

Im Auftrage bill. abz.: ein dopp. amerik. Rollschreibtisch mahag. pol., 1 eich. Kredenz, Waschkommode m. Marm. u. Spiegelaufsatz, Bett mit Rost u. Matratze, Nachttisch m. Marmor, Her.-Zimm., Küchentische m. u. ohne Linol., Schreibmasch. Post. u. sonstig., all. wenig gebr., b. Rudolph, Sternbergstr. 2, Hof. (B2250)

Waschkessel
gebr., m. Feuerr. zu verkaufen. (B2229) Luisenstr. 72, 2. St., Hth.

Cello
guter Ton, zu verkaufen. Angebote u. Nr. G4157 an die Badische Presse.

Reißbrett m. Schienen, kl. Aktenschrank, groß. Büchergestell, Truhe, groß. Koffer, 2 kl. Tische, alles gut erhalten, zu verkaufen. Durlacher Allee 15, 4 Treppen. (B2251)

Imperia-Motorrad
neues Modell, mit engl. Ketten und Burmangetriebe, 2,26/6 St.-PS, nur ca. 7000 km gefahren, mit neuer Bereifung zu verkaufen.
Maschinenfabrik B. Zurstraßen, Ettlingen. (2068a)

Auto-Verkauf.
Verkaufe neuen
Overland-Wagen
9/30 PS, Leistung bis 40 PS, 4—5sitzige Innensteuer-Limousine mit groß. Boschscheinwerfern z. fest. Preis v. 6000 M. Der Wagen kann in Bergen größtenteils ohne Schaltung gefahren werden u. ist gut eingefahren. Selten günstige Kaufgelegenheit. (2217a)
Carl Wilh Storz, Konserven-Großhdlg. Stuttgart, Ed. Pfeifferstraße 39.

Gut erhaltenes Wanderermotorrad zu verkaufen. (B10) Werderstr. 17, Hof.

Daimler Lastwagen
4 Tonnen, in fahrbereit. Zustand, zum Preis v. 1700 M zu verkaufen. Muggensturm b. Rastatt, Wilhelmstr. 5. (2222a)

Motorrad
D.K.W., neuwert., preiswert zu verkauf. Sportmodell 26. Angebote u. Nr. B4577 an die Badische Presse.

H.-Fahrrad, Halbrenn., in gut. Zust., mit Zubehör u. el. Licht, billig zu verkaufen. (B2230) Marienstr. 11, Hth., I.

Guterhalt. Herrenrad zu verkf.: Bürgerstr. 5, 2. Stock. (B27)

Nur einige Mal gefahrenes Herrenfahrrad, w. neu, beste Marke, preiswert abzugeb.: Herrenstr. Nr. 20, 1 Tr., r. (9725)

Ein gebraucht., f. neues
Damenfahrrad
billig i. Austr. zu verkf. Werderstraße 59 (Hof). (B45)

Damenrad, sehr billig zu verkauf.: Yorkstr. 8, V., lks. (B1)

Damenfahrrad
Ia Marke, preiswert zu verkaufen. (B20) Maxanstr. 42, I., lks.

Eleg. Damenrad
neu, f. billig abzugeben. A. Böttcher, Adlerstr. 40. (B23)

Damenrad, m. Freilf. Badenia, f. neu, 75 M, verk. Schleifer. (B2222) Rintheim, Hauptstr. 100

Gut erh. Kinderliegeklappwag. zu vkf. (B24 Preis 15 M. Kronenstr. Nr. 47, II. (B24)

Kinderliegewagen
(blauer Kasten) gut erhalten, billig zu verkaufen: Ostendstraße 2, III., rechts. (B2265)

Zwillingswagen, Sportwagen einf., Ideal-Damenrad, Tennisschläger, Halbschuhe Gr. 43, Herrenmantel bill. zu verk. Herderstr. 3, pt. (B2260)

Stubenwagen
gut erhalten, billig zu verkf. Rintheimerstr. 20, II., links. (B22)

Sportwagen
billig zu verkf. (B37) Wilhelmstr. 1, II., r.

Schön., mod., sehr gut erh. Kinderwagen billig zu verkaufen. (B2245) Klauprechtstr. 26, IV. r.

Kinderwagen
weiß, sehr gut erhalten, preisw. zu verkf.: Karl-Wilhelmstr. 6, II. (B29)

Herren- u. Damenrad w. neu, preisw. zu vkf. Irion, Schützenstr. 40. (B2143)

Wenig getragene Kleidungsstücke, Gr. 48, weg. Trauer an Privat zu verkaufen. (B2237) Hirschstraße 1, 2. Stock.

Billig zu verkaufen:
gut erhaltene Damenkleider, Schuhe, Knaben-Mäntel für 12 Jahre, Herren-Anzüge u. Hosen. Gebr. Schreibmaschinen. Angebote unt. Nr. 9703 an die Badische Presse.

Sehr billig zu verkf.: Schwarzes, eleg. neues Crepe de Chine-Kleid, Nr. 44—46, Preis 25 M, elegantes, schwarzes Kostüm, Jacke auf Seide, 25 M. Ritterstr. 17, II., Eing. Gartenstraße (B2258)

2 Efeu-Bäume
maste, an Haus- oder Mauerwände, z. Weiterführen, bill. abzugeb. Hebelstr. 15, II. (B39)

Tiermarkt

Zwei 3 Monate alte Schäferhunde bill. abz. bei Geiger, Gutenbergstraße 5. (B3)

Zu verkaufen
umständehalber ein 1¾ Jahr alter, sehr scharfer, unverdorbener, gelehrig.
Schäferhund
m. Ia Stammbaum. Zu erfragen Schulhaus Selbach b. Gernsbach. 2221a

Junger
Zwerg-Rehpinscher
männl., gesucht. Angebote unter Nr. G4632 an die Badische Presse.

Junge (12048)
Schleierfische
Gold- und andere Zierfische u. Wasserpflanzen zu verk. Durlacherstraße Nr. 58, Laden.

Frische

EIER
zum
Einlegen

Schwere 12466
Steierer

10 Stück	Mk.	1.05
25 Stück	Mk.	2.60
100 Stück	Mk.	10.20
bei ganzer Kiste 100 Stückpreis	Mk.	10.–

Schwerste
Holländer

10 Stück	Mk.	1.32
25 Stück	Mk.	3.27
100 Stück	Mk.	12.90
bei ganzer Kiste 100 Stückpreis	Mk.	12.80

Gestempelte Holländer
Trinkeier

10 Stück	Mk.	1.38
25 Stück	Mk.	3.42
100 Stück	Mk.	13.50
bei ganzer Kiste 100 Stückpreis	Mk.	13.40

Zum Einlegen:
Wasserglas
Pfund 11 Pfg.

Pfannkuch